Miesbadener Canblatt. 12 Ausgaben.

"Lagbiatt-Band".

Wöchentlich

"Zagblatt . haus" Rr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs, außer Sountags.

Angeigen-Preis für die Zeile: 15 Big. für dirlifte Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kieiner Angeiget" in einfeitlicher Sahlorm: WBig. in bavon abweichender Sahandführung, lowie für alle übrigen örftlichen preisenen Wig. ihr alle andwörtigen Angeigen; 1 W. für örrliche Retlamen; 2 W. für answörtige Angelamen, Gange, daße, bahde, britiet und viertei Seiten, durchlausfend, nach befonderer Berechnung. Bezugs-Breis für beibe Ansgaden: 73 Big. monatlich, A. 225 biertelichtlich burch ben Berlag Langgelfe II. ohne Bringerium. IR 3.30 biertelishtelich burch alle benischen Boftankalten, ansichließlich Bestellgeld. — Bezugs-Beststellungen nehmen außerbem entgegen; in Wiedsaden bie Werigliche Bild-wardeung 19, sowie die Ansgadebellen in allen Tellen ber Eight; in Biedsaden die bertigen And-gebetärlen und in den benachbarten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Angeigen-Annahmet gur bie Abend-Andy, bis 18 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbadener Zagblatts: Berlin W., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Bagon 6202 u. 6203. Lagen und Bidgen wird feine Gewähr übernommen

Donnerstag, 20. Januar 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 32. + 64. Jahrgang.

Der Krieg. Die Ereigniffe auf dem Balkan.

Die Begegnung von nifd.

W. T.-B. Sofia, 20. Jan. (Nichtannflich. Bulgarriche Telegraphen-Agentur.) Bei ber zu Ghren Raifer Wilhelms Rijch beranftalteten Barabe über die bereinigten Truppen zeigte ber Raifer gang besonderes Interesse für die magedonischen Abteilungen, die größtenteils aus ehe-maligen Parteigangern gebildet find. Der Kaiser unterhielt fich mit jedem Offizier und jedem Goldaten und fragte fie, od fie zufrieden seien, daß ihr Land befreit sei. Im Anschluß an die Barade überreichte der Kaifer (wie bereits gemeldet) König Ferdinand den Feldmarfchallstab, wobei er auf deutsch fagte, er sei begeistert von der Tapferkeit der bulgarischen Armee und ihrer glänzenden Teilnahme an bem gemeinfamen Berfe. Er bitte ben Ronig, ben Matschallstab als ein Zeichen von Dankbarkeit der deutschen Armee anzunehmen. Der König antwortete auf bulgarisch, er sei ftolg darauf, fein Beer an ber Seite bes helbenhaften, ruhmbebedten beutiden Seeres fampfen gu feben. überzeugt, daß ihr Zusammenwirken es den beiden Ländern ermöglichen werde, das zu erlangen, worauf fie ein Recht batten. Er werbe ben Marschallftab mit Stolg tragen.

Orbensverleihungen bes Raifere.

W. T.-B. Sofia, 20. Jan. (Richtantlick.) Bei seinem Besuche in Nisch verlieh Kaiser Wilhelm allen selbitän . digen Truppenbefehlshabern und vielen höheren Offizieren der bulgarischen Armee das Eiserne Kreuz. Ministerprafident Rabeslawow erhielt das Großfreug des Roten Mblerorbens, ber Chef bes Geheimen Nabinetts bes Königs, Dobrowitsch, der königliche Kommissar in Nisch Tickoprafchifoff, Generalposidirection Stojanawitsch und der Direction ber Staatseisenbabnen Morfoff erhielten bas Giferne Areng 2. Maffe, der Direktor der Preffeabieilung, Berbit, den Königlidjen Kronenorben 2. Maffe.

Mus ber Berliner Breffe.

Berlin, 20. Jan. (Benf. Bln.) Bur Monarchengufammenfunft bon Rifc ichceibt bie "Germania": Die Situation gipfelte in bem außeren Ausbrud einer inneren und feiten Bufammengehörigfeit für eine vormussichtlich lange Zeit ber Menfcheitsgeschichte. Sie erinnert bis zu einem gewissen Grade an 1871, als Deutschlands Fürsten auf feindlichem Boben in Berfailles zusammentraten, um den Grambstein zu legen zu unferem beube fo glangend bewährten Gebaude bes neuen Deutschen Reiches, zeugt von der Tauerhaftigleit diefes beutschen Bundes und bon bem Gegen, den er imferem Bolfe gebracht hat, auch von der Größe, zu ver er es emporgehoben bor aller Belt.

Ein Wiener Urteil gur Begegnung von Rifch

W. T.-B. Bien, 20. Jan. (Richtamtfich.) Die "Rewe Freie Presse" schweibt: Die Zusammentunft von Risch ist eine Befräftigung der Wegfreiheit zwischen den Rittelmächten auf dem Bassan. Osterreich-Ungarn und Deutschland haben gemeinschaftlich bie berglichten Gefühle für Bulgorien, und die Zusammentunft gwischen Reifer Bilhelm and Bar Berbinand wird fiderlich biefe Empfindung beftarfen. Der Befuch bes Kaifers in Rifch, ber früheren Hauptftadt Serbiens, die jeht in den Besit Busgariens gekommen ift, ift ein bedeutsames Ereignis.

Montenegro.

Bon General der Infanterie 3. D. b. Blume. Berlin, 18. 3an.

MIS erfter der und feindlich gegenüberftebenden Staaten hat Montenegro die Baffen gestredt, sich auf Gnade und Ungnade engeben. Es ift zwar der kleinste und armfte von ihnen, immerbin ein Staat, der bisber allen Angriffen überlegener Teinde gegenüber feine Selbständigfeit behauptet und in der Baltanpolitik eine nicht unwichtige Rolle gespielt hat. Daß er hierzu imstande gewesen und selbst als Königreich anerkannt worden ift, verdankte er der gaben Tapferkeit erkannt worden ift, verdankte er der zähen Tapferkeit feiner kriegerischen Bevölkerung, der rauhen Gedirgswatur seines schwer zugänglichen Gedietes, nicht zum wenigsten auch den von ihm gepflegten naben Beziehungen zu Ruhland. Begriste doch der Zax den Gerricher der Schwarzen Berge, Kifita, vor nicht langer Zeit in Betersburg als den einzigen zwerlässigen Freund Muslands. Auch ist Missian der Schwiegerbater der regierenden Königs von Italien sowie des Großsürfen Kreinen Königs von Italien sowie des Großsürfen Kreinen Königs von Italien sowie des Großsürfen Kreines der russischen Konigs von Ernes einzigen Dberbeseiblsbehers der russischen Armee seinzen Generalanunger. habers der ruffischen Armee, jetigen Generalgouverneurs von Rautofien.

Mit Gerbien war Montenegro durch die Lage seines Gebietes und durch die Blutsbertvandtiduft der Bebölferungen eng verbunden und infolgedessen durch den Ball Gerbiens unmittelbar bedroht. Da die montenegrinifde Armee jedoch feine nennenswerte Difenfib. fraft befigt, fo batte ber Raiferftaat freie Sand für die Bahl des Zeit punttes zur Abrechnung mit diesem Gegner. Dafiir, das er logleich nach Riedenverfung

Serbiens hierau ichritt, ift bermutlich ber Umftand mitentscheidend gewesen, daß das Gebiet Montenegros den Bufannnenhang der Herzegowina mit Albanien unterbricht, und daß in dem letigenannten Lande Interessengegensäte dwischen der Donaumonarchie und Italien bestehen, die der Lösung harren. Die Schwierigkeiten einer Winteroffensibe in dem rauhen Hochgedige sind gewiß nicht unterschätzt worden. Aber Ofterreich-Ungarn war zu dem Bertrauen berechtigt, daß feine vortrefflichen Truppen und deren bewährte Flihrer diese Schwierigkeiten überwinden würden, Ste haben die ihnen gestellte Aufgabe in einer Beise ge-löst, die über jedes Lob erhaben ist. Und nicht gering ift der Borteil zu veranschlagen, daß diese Trup-pen nun für andere Zwecke zur Berfügung stehen. So ift nun wieder einer der kleineren Staaten, die

im Bertrauen auf die Macht und die Bersprechungen pon vier europäischen Großmächten sich zur Teilnohme an dem Beuteguge gegen uns und unfere Berbundeten haben verleiten laffen, jugrunde gegangen. baben jene getan, um ihn davor zu erretten? Rugland allein bat Opfer dafür gebracht.

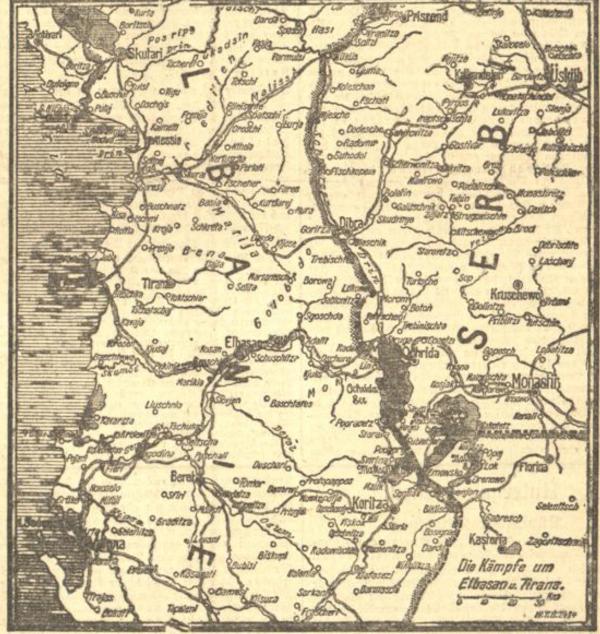
unjere bevorftebende Bernichtung gur Befreiung der Menscheit anfündigt.

Wir aber wollen uns, wie jedes Erfolges, fo auch des beworstebenden ersten Friedensichluffes freuen, barüber jedoch nicht den Ernft der Aufgaben vergeffen, die uns noch zu lofen bleiben. Unfere Feinde, allen voran England, verfiinden lauter als je, die Waffen nicht bor unferer völligen Demutigung niederlegen zu wollen. Wobian, jo fampfen wir um unfere Existens, in dem Bewußtsein, daß wir fie nur durch die Bernichtung unferer Sanptfeinde

Dollige Ruhe auf der montenegrinischen front.

fichern fönnen.

Br. R. u. R. Kriegspreffequartier, 20. Jan. (Gig. Draft-tericht. Zenf. Bin.) Rachbem nun an alle montenegriniichen Gronten ber Befehl gelangt ift, ben Rampf einguftellen, herricht vollige Baffenrube. Die Baffen. nieberlegung geht überaft ungeftort ber fich. Die Offupationstruppen haben mit fconem Gifer überall begonnen, Leben 8 mittel abzugeben, ba bas Land



hat alle seine verfügbaren Kräfte zusammengerafft zu dem Bersuch, sich einen Weg durch Rumänien nach dem Baltan zu öffnen. Und als sich dies als unausführbar erwies, hat es die gesammelten Massen zu wildem Anfturm gegen die öfterreichied-ungarifch-beutiche Grengwehr in der Bufowing und Oftgaligien geführt. Dort sind sie, un fertig wie sie waren, unter fur cht baren Berluiten kläglich gescheitert, haben nur bewiesen, daß Ruhland unsähig ist, in dem gegenwärtigen Kriege mit Aussicht auf Ersolg noch mitzuwirken. It alien hat sich im wesentlichen mit platonischer Teilnahme an dem Schickal des Schwiegervaters und seines Bolkes begnigt. En gland und Franfreich aber, die "hauptboschützer" der fleinen Staaten, haben hunderttaufende ihrer Krieger zur Gilfe der Balfanvölfer übers Meer gejandt und verwenden fie dort, außer jum Bau von Schutwehren für sich, lediglich, um unter frivoler Berletung aller Grundfate des Bolferrechts einen Rleinftaat, der eine ihnen wohlwollende Reutralität bewahren möchte, zu zwingen, daß er für sie die Rastanien aus dem Feuer hole. Es ist wirklich schwer, eine Satire nicht zu schreiben, zumal angesichts der großen Worte, mit benen man bon Paris und London der Welt täglich

von folden nahegu entblogt ift. Die Boltoftimmung ift baburch ben öfterreichifd-ungarifden Gelbaten fehr freunblich geworben. Der Schritt ber Regierung und beb Ronigs wird von allen montenegrinifden Arcifen, bie bon ber Mujopferung für bie Entente langft nichts mehr wiffen wollten, fehr günftig bearteilt.

Die Abberufung der Ententegefandten aus Montenegro.

Rudfehr ber montenegrinifden Staatsbant nach Cettinge.

Berlin, 20. Jan. (Benj. Bln.) fiber die Abberufung ber Ententegesandten aus Montenegro heist es in verschiedenen Morgenblättern aus Mailand: Italien hat mit Frankreich und England feine Gesandten am montenegrinischen Sofe gurudgegogen. Die biplomatifchen Begiehungen ber Bestmädte zu Montenegro find damit eingeftellt. Die moutenegeinische Staatsbant wird aus Aleffia nach Cettinje gurudgebracht, wohin auch die montenegrinischen Staatse behörden gurudfehren.

Ein danisches Urteil.

Berlin, 20. Jan. (Benf. Bln.) Rach der "Köln. Stg." schreibt ein führendes banisches Blatt, daß die Unterwerfung Montenegros auf Rugland einen peintidjen und ichnierge lichen Eindrud machen muffe. Der Bar habe feinen beften

Freund auf bem Balfan im Stich laffen muffen. Auch mit ben hoffnungen Italiens fei es feit ber Rapinslation Montenegros aus. England werbe fich eines Gefühles der Beunruhigung knum erwehren können.

Abend. Ausgabe. Erftes Blatt.

Eine Erklärung des montenegrinifchen Generalkonfuls in Paris.

W. T.-B. Baris, 20. Jan. (Nichtamtlich.) Das montenegrinifche Generalfonfuldt beröffentlicht folgende Rote: Die Blätter melden, dag bas unglüdliche Montenegro sich ins Unbermeibliche schiden mußte, nachbem es unter gang besonders ungünstigen Umstärden heldenhaft gegen einen gahlenmäßig weit überlegenen, start bewaffneten Feind kämpste. Wenn der König und die Regierung nachgaben, so muß man sicher annehmen, daß die Armee ihre lette Munition verschöß, sogar die Flucht wurde ummöglich, da der Feind an den Grenzen stand und es wegen der erbitterten Feindseligkeit feitens Albaniens leinen Ausweg über das Meer gab. Wenn die ferbische Armee aus Serbien entkommen konnte, so hatten doch die schwachen, durch Ent-behrungen aller Art erschöpften montenegrinischen Truppen fein Mittel, auf beferundetem Gebiet Zuflucht zu fuchen. Man wird über die Bebingungen, unter benen die Jeindseligbeiten eingestellt find, Erörterungen und Schluftworte au höven bekommen; die Einzelheiten darüber ftammen übrigens bon feindlicher Seite. Man wird fogar die unglüdligen Befiegten mit Schimpf überhäufen, aber bas wird weber bem Muf bes tapferen fleinen Montenegro, noch ber erhabenen Heldenrolle, die cs zu feiner Ehre in diesem Kriege Diette, Abbruch tun.

Der tiefe Eindruck in Rumanien.

W. T.-B. Bufareft, 20. 3an. (Nichtamtlich.) Bur Baffenfiredung Montenegros fdireibt die "Moldawa", Carps: Rönig Nifita glaubt, daß es für ihn und sein Land fling sei, vor Csterreich-Ungarn zu kapitulieren und den Frieden zu verlangen, nachdem er vorher ein österreichumgarn-freundliches Kabinett gebildet hatte. Diese Beberde bes als gewiegter Diplomat befannten Rifita jagt mehr als die ichonften Reden Tafe Jonescus. Rifita gianut einfach nicht mehr an den Sieg des Bierverbandes, er will retten, was noch zu retten ist. Rifita glaußt daher auch nicht an die Wieberherstellung der rufftichen Armee und nicht an fünftige Siege Frankreichs, nicht an Erfolge des Bierberbandes auf dem Balkan, nicht an eine russische Unternehmung gegen Bulgarien und nicht an die Bildung einer funchibaren englischen Armee auf Grund ber allgemeinen Wehrpflicht. Nikita zeigt damit, daß er tatfächlich ein guter Diplomat und Staatsmann mit Ginn für die Wirklichkent ist. Der Artifel führt weiter aus: Die verwandischaftlichen Beziehungen Nifitas in Belgrad, Betersburg und Rom tragen dazu bei, daß das Erheben der anderen, die man kennt, eine Bropaganda gegen Osierreich-Ungarn war und Italien in ein törichtes Abenteuer und in einen treusosen Berrat an ben Machten shirzen half, die 30 Jahre bindurch seine aufzichtigsten Berbfindeten waren. Run, nachdem alle, die bem Rate bes Schwiegervaters folgten, sich heute in einem bejammernswerten Buftand finden, verlägt er fie Die montenegrinische Ratte verläft bas Schiff bes Berbandes, das begonnen hat, Wasser zu nehmen und dem unaufhaltsamen Untergang geweißt ift. Die "Independance Roumaine" schreibt: Der

Sonberfriede mit Montenegro ift eine ber merfn ur. bigsten Epijoben des großen Dramas; bas Ergebnis ift, daß die Armse v. Koeveh frei wird. Angesichts dieser Aus-sicht drängen die englische und die französische Presse Italien, de Initiative zu ergreifen, dem ein neuer Er-folg Osterreich-Ungarns wurde dessen Borherrschaft an der Abria festlegen. Die Rapitulation ber montenegrinischen Armee bedeutet die Kapitulation jenes Bolfes, bessen weiterer Rampf eine Opferung bedeuten würde für Interessen, die nicht die montenegrinischen find. Es ift eine Ironie ber Geschichte, daß zu derselben Beit, wo dieses Ergebnis mitgeteilt wird, die Agengia Stefant alle Friedensgeruchte mit ber Sinzufügung leugnet, daß sich das montenegrinische Volk bis zum

lehten Blutstropfen schlagen werbe. "Bolitique" nennt die Ergebung Montenegros ein Erzignis von fehr großer Bedentung, bas angeigt, bag bie Berbunbeten alles Bertrauen in ben Enberfolg ver-Ioren haben. Bom Standpunft des Rufes des Bierverbandes auf dem Balfan sei das Eveignis besonders fenngeichnend, da Montemegeo ber tätigfte Mittelpunft bes Allfawentums auf dem Balfan gewesen sei. Osterreich-Ungarn ge-teinne eine Operationsbasis gegen Albanien, das ihm be-speundet oder mindestens neutral sei, wodurch seine Altion augerordentsid; erleichtert werde, für die Berbindungslimie ein

Ahnlich äußert sich "Steagul", während die nussen freundliche Bresse schweigt. "Epoca" und "Roumanie" bringen nicht einmal die Rachricht von der Ergebung Ron-

"Bittorul" schreibt zur Waffenstredung Montene-groß: Chne die Bebeutung der Borgänge in Montenegro zu übertreiben, kann gesagt werden, daß sie auf militärischem und moralischem Gebiete liegen, jewe liegt darin, daß sich Siberreich-Ungarn nun frei und über Montenegro hinaus bewegen fann. Die moralische Bedeutung ift barin gu fuchen, daß eine Bitte um Frieden immitten des Lluligen Krieges von bedeutendem Werte ist.

Die englischen Blatter schweigen fich über Montenegro aus!

Umfterbam, 20. Jan. (Benf. Bln.) Die Rabitulation Montenegros ift in ben englifden Morgenblattern mit feinem Wort ermahnt. Den Beitungen ift nur erlaubt, die furge Reutermelbung aus Athen über Berüchte, baf Montenegro einen Baffenftillftanb mit Ofterreich-Ungarn abgefchloffen habe, gu bringen. Gie fügen aber gleichzeitig bingu, bağ bies mabriceinlich nur bie Biberfpiegelung romifder Geruchte fei, wonach Ofterreich-Ungarn Montenegro ein Friebensangebot madte, bas jeboch abgelehnt murbe!

Der Dank des ungarifden Magnatenhaufes an Beer und flotte.

W. T.-B. Bubapeft, 19. 3an. (Richtamtlich.) 3m Mag. natenhaus ergriff bei ber Eröffnung ber Sigung ber Brafibent bas Wort, um anläglich ber jüngften friegerifden Erfolge ber Armee auf bem Ballanfriegsichauplah ben Gefühlen der Bewanderung und Dantbarteit und für ben bemiejenen besonderen heldenmut auszubrüchen, welchen die Solbaten bei der Eroberung bes Lowtichen unter faft unüberwindlichen Schwierigfeiten an ben Tag gelegt hatten. Bugleich fprach der Redner tiefe Danfbarteit nicht nur der Armee, fondern auch der Flotte für die über alles Lob erhabenen Leistungen aus. Der Redner beantragte, den Aus-trud der Dankbarfrit und der Bewunderung in das Protokoll ber Sibung aufgunehmen, was ein ft im mig unter lebhaftem Beifall beichloffen wurde.

Amerikanische Sürsorge für die Auchtige ferbifche Bevolkerung.

Br. Lugano, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Wie "Secolo" meldet, hat die Negierung der Bereituigten Staaten bon Norbamerifa ihren Gefanbten in Rom telegraphisch beauftragt, auf Rechnung der amerikanischen Regierumg eine Angahl Dampfer zu mieten, die im Einbernehmen mit der englischen Regierung unter der Flagge bes Roten Kreuges bie geflücktete ferbische Bevölkerung nach Korfika bringen foll.

Die Freude bei unferen Truppen an ber Bogefenfront.

Berlin, 20. Jan. (Benf. Bln.) Die Melbung bon ber Rapitulation Montenegros rief unter den deutschen Truppen in ben Gubbogefen, wie bie Morgenblätter melben, großen Jubel hervor. Während hinter der Front felbst die Keinsten Extignation Flaggenschmud in den deutschen und den Farben ber Berbundeten anlegten, ließen in größeren Orien und Städten Rufiffapellen ihre Beifen ertonen. Dazu läuteten die Rirchengloden. Allgemoin gedachte man ber heldentaten der Berblinbeten, der ungeheuren Leiftungen und der Tapferfeit der Sieger besonders bei der Erstürmung bes für uneinnehmbar gestenden Lowischen.

Dos Seegefecht bei Curaggo. Gine öfterreichifche Berichtigung italienifcher übertreibungen,

Gine österreichische Berichtigung italienischer übertreibungen.
Wien, 19. Jan. Ans bem Kriegsprossautier wird gemeldet:
Wor einigen Tagen woldete die "Agenzia Stejant": Gerauere Nachrichten über das Zegosiecht bei Durauso am 29. Tegember des sagen, daß die seindlichen Schisse von italienischen wiederholt gestrossen und deschieder deindlichen Und beschädigt wurden. Die Aufstendung zahlreicher schwimmenter Leicher österreichischer, nicht zur Besahung von "Liga" und "Triglov" gedorender Autrosen nahe der Auste nordrich Turags durste den midreverseits bedauteten Berinst einer weitene bestatigen. "Corriere della Sera" welnt, daß diese auf eine Italienischerielts dort gesetz Mincelpursbase geschien war. "Monzia Stelani" aub die italienische Presse doren nicht auf, ihre Phantasien den untrzegangenen ober-reichischen gestischen Schissen war. "Monzia Stelani" aub die italienische Presse doren nicht auf, ihre Phantasien den untrzegangenen ober-reichischen gestischen Schissen war untrzegangenen ober-reichischen gestischen Schissen will ungedeurem "Mut" und Ochlaubeit gelegten Winen, von der Bersensura eines Aundschafterschisses, Top Nervan, durch ein untr italienischen Kommando behande franzoschen Schische Unterseedout also, weiter auszusphinnen. Es set daber nochmals sessen und kann und "Lief an und "Lief an und "Lief an und "Lief aber nochmals sessen und unterseedout also, weiter auszusphinnen. Es set daber nochmals sessen und den und "Lief aus und "Lief ab" vor Durags au f

Minen stießen und zugrunde gegaagen sind, viele Stunten, bebor irgendein seindliches Schiff überhaupt zu sehem war,
und doß die ausgezeichneten italienischen Landartillerißen auf die mit der Rettung der Demannung der Bläd" und
dem Wegschleppen des "Trigsav" beschäftigten Zeriebrer, der Rettungsboote und die im Basser Aristane Beriebrer, der Rettungsboote und die im Basser wie Franklichen und Echrapuells seuerten, ohne auch nur einen einzigen Treffer zu erzielen, außer vielleicht gegen den einen oder den anderen der Echrapuells seuerten, ohne auch nur einen einzigen Treffer zu erzielen, außer vielleicht gegen den einen oder den anderen der Echrapuells seuerten, ohn auch nur einen einzigen Treffer zu erzielen, außer vielleicht gegen den einen ober den anderen der Echrapuells seinen vielleicht siebes unserzt Untersechoste woder durch Keinen noch sonstwie seit über sins Monaten verloren ze-pangen ist, und das schließlich sin der zins Monaten dersten ze-gangen ist, und das schließlich sund zieles kundschafterschiff vom Top "Rovara" zu neiden, da das von seinem angeblich versenkte Schiff sedensalls einer anderen Flotte als der unseigen angehören uns.

DonnerStag, 20. Januar 1916.

Doch ein feindliches Ultimatum an Griechenland? Griechenland bleibt feft.

Br. Ronftantinopel, 20. Jan. (Eig. Drobtb. Benf. Bln.) In hier eingetroffenen Rachrichten wird be ftatigt, bag ber Bierverband ber griechischen Regierung ein 24ftundiges Mitimatum gur Ansliefe-rung ber Baife an die Bertreter der Bentralmachte gestellt hat. Griechenland hat, wie verlautet, abgelehnt. Beitere Rachrichten fehlen.

Ruhige Lage in Gihen.

Br. Bern, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die Schweizerische Telegrapheninformation meldet aus Athen vom 18. d. M.: Alle Gensationsgerüchte der Aussandspresse sind erfunden. Der Ronig und die Regierung find in Athen, ebenso die Gesandten ber Mittelmächte.

grangofifchenglische Meinungsverfchiedenheiten wegen Saloniki.

Br. Amfterbam, 20. Jan. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Der englifde Borfchlag ber Mufgabe bes Galonifi-linternehmens ist nach zuverläffigen Meldungen aus Paris ab. gelehnt worden. Es herrscht barüber in London Berft immung. Im Laufe ber nadhiten Woche fündet ein gemeinfamer Rriegerat in Barie ober Calais ftatt, der die bestehenden Meinungsverschiedenenheiten beseiti-

Der "Temps" befürworfet einen Offenfivporftoß gegen Doiran.

Die Ungewißheit über ben gegenüberftebenben Begner. W. T.-B. Paris, 20. Jan. (Richtamtlich. Drahtbericht.) In Besprechung der militärischen Lage äußert der "Temps" seine Unruhe über die ungewissen Nachrichten hinsichtlich der Starte ber gentralmadte an ber griedischen Grenge und fordert ein Offenfinnorgeben ber Alliterten. Die Zeitung fagt: Unfere Stellung bei Salorifit ift uneinnehmbar wie bie italienifche bei Balona. Aber wenn wir warten, bis ber Gegner alle Krafte gusammengezogen hat und Strafen und Bahnen gebaut hat, um schwere Geschütze und Munition beranguschaffen, kunfen sie in große Gefahr, es nicht mehr zu können. Das beste Mittel, dem gegenwärtigen Stand der Dinge ein Ende zu feben, würde fein, alle Alliferten-Streitfröfte bei Salonifi zu verfammeln, wo fie mit febr überlegenen Maffen gegen die Linie Monaftir. Dotran borgeben fonnten, bevor bie Türken, Bulgaren und Ofterreicher fich berfiartt baben. Gin fraftiger Anguiff allein wird und wiffen laffen, mas wir eigentlich por uns haben. Bahricheinlich nichts anderes als Bulgaren.

Bur Derhaftung des deutschen Konfularagenten in Mptilene.

W. T.-B. Toulon, 20. Jan. (Richtomtlich. Draftbericht.) Havas meldet: Der beutsche Konsularagent, der in Matilene unter dem Berdacht verhaftet worden ist, gegen die Allierten aufgeheht zu haben und der auf dem Hiskreuger "Touson" untergebracht war, wurde auf einen anderen Kreuzer verbracht, um mit den in Sasonifi verhafteten Konfuin gufammengebracht gu werben. Der Rreuger, der den deutschen Konsularagenten brachte, hatte 400 türlische Gefangene in Ajaccio gelaffen.

Seindliche Schiffe an ber griechijden Kufte.

Gin neuer Gewaltstreich. Br. Christiania, 20. Jan. (Gig. Doohtbericht. Benf. Blm.) Aus Athen wird gemeldet: Die frangösische und die englische Flette subte mehrece Orte an ber gwiechischen Kufte ab, u. a.

Unterhaltungsteil. Königliche Schaulpiele.

Mittwoch, 19. Januar: "Des Meeres und ber Liebe Bellen". Trauerspiel in 5 Aften von Franz Grillparzer.

Gestern mar und ein Genuß feltener Art beschen. Brillparzers hehres Transcripiel "Des Meeres und der Liebe Bellen' ging neueinfatbiert über die Buhne. Mit Glid mar zu dem Zwed wieder die Reformbühne verwendet worden. Die einsachen Formen find die beste Umrahmung für das Maffische Wort. Dazu ber wechselnde Sintergrund, ber traum. feone Bilber bortaufchte. Rur in ben erften brei Aften gerrig hier und da wie ein Schrei ein allzu buntes Gewand vielleicht auch war es ein zu greller Beleuchtungseffekt — bie

fonft feinabgestimmben Farbenharmonien. Bon ben Mittvirfenden ift Berr Bollin an erfter Stelle gu nenmen. Sein Oberpriefter mar eine Leifinng aus einem Gug. Gin Mann, gang bon Glauben und firenger Pflichterfullung durchdrungen, und doch wieder ein Menich, bem feine menschliche Regung fremb ift. Dabei hielt er an ber flaffifchen Linte fest. Fraulein Gauby fpielte bie Bero. Sie war wie ihre Umgebung: flaffifch und traumicon angufeben. 3br Spiel jedoch wich zuweilen bon ber Agififchen Lime ab. Die erften brei Afte gelangen ihr gut. Zuerft bas forglofe junge Mäbchen, ein wenig fpielerisch, gang lebeneuntundig, froh der heiligen Aufgabe, die fie willig erfüßen will, bann langfam erwachend bei ber erften Begegnung mit Leander. In der großen Szene mit dem Geliebten, fast fcon ein Weib, aber doch noch immer die teufche gurudhaltende Mand. In dem folgenden All aber war biefe leichtfertige Robetterie, bas gang Bewußte, ber überlegene Ton bem Oheim gegenüber nicht am Blabe. Hero barf durch die Liebe nicht zur leichtferuigen Dirne werben. Die Biebe tann fie frah mothen, fonn he ven innen hermis durchglühen, barf aber bie

Priesterin in ihr nicht ertoten. In ber Szene, ba fie im Garten einschläft, war Fraulein Gaubh nicht zu versteben, bas liegt teiftweise, wie wir alle wiffen, an ben ichmierigen afuftischen Berhaliniffen bes Baufes, und gubem wirfte fie in ber Stellung buhnenunschön. Das ist Sache ber Megie, die Rosenbant anders zu ftellen. Auch gum Schluf, in der Sterbefgene, ging manches Bort verloren. Doch hatte bie Rünftlerin in ben letten Aufgugen ben rechten Ton wiebergefunden. Sinn bielt fie wieder an ber flaffifchen Binie feit. Ihr Schmerz Kang echt und erschütternd. Sie starb in Schönbeit. und ale fie bor der Rampe erschien, fo feusch und fcon. ba wurde fie gefeiert und mußte immer wieber banten.

Berr Albert fonnte als Leander mehr burch innere, benn burch außere Borgüge blenben. Allerbings spielte er ben Leander zu mobern, erft ein mismutiger, dann ein übermiltiger Junge, auch herr Eberth gab feinen Raufferos fehr modern, wenn auch mit gutem Gelängen. Lobend zu erwähnen wären noch: herr Ehrens als hüter des Tempels und Fraulem Reimers, die allerdings in der Erscheimung übergart und schlant und in Saltung und Aufmachung etwas burftig erschien. Es wird noch manches an ber Borftellung au feilen geben, bis fie gang muftergultig ift. Berr Begal, ber fleifige Spielleiter, bat und in biefer Sinficht vermobnt, fo daß man fich jeht berechtigt glaubt, die höchsten Ansprüche gu ftellen.

Aus Kunff und Teben.

C. K Die Berftorung von Runftbentmalern auf bem oftlichen Kriegofchauplat. In bem amilichen Bericht, ben Gef. Rat Clemens nach einer zweimenatigen Bereifung über ben Buftand ber Runftbentmaler auf bem öftlichen Kriegeichauplay erstattet bat und ben die "Runfichronit" im Ausqua miebengibt, finbet fich bie erfte umfoffenbe gufammenftellung der Zerftorungen fünftlerisch wichtiger Bauten, die der Krieg im Often verurfacht hat. Trop ber langen Dauer ber friege-

rischen Operationen ist bon den wichtigen nationalen Kunftbenfmälern in Polen. Litzuen und Kurland nicht entfernt fo viel beschädigt worden, als man zuerst befürchtete. So sind alle bedeutenben Denfmaler in bem Gebiet bes pon und beiesten Rongregpolen unverfehrt erhalten, vor allem bie munbervellen gotifden Bauten in Blod und Czenftochau. Immerbin hat es an Opfern nicht gefehlt. Bon Kirchenbauten ber 'patgotischen Beriode bat die hochbedeutsame Kieche von Prochow schwer zu leiden gehabt, das kunftgeschichtlich wichtigfte Monument, bas in Bolen ben Ginflug bes preußifchen Orbensfrils geigt, eins ber hauptbenfmaler ber polnifchen Badfteingotil. Der schmale Befturm ift in ber oberen Balfte völlig gerfiort, von ben beiben runben Blonfierungstürmen ber norblidge faft gang, ber filbliche gur balfte eingeichoffen; bas Mauerwerf ift fo bon Granaten durchlöchert, bag es faum noch wiederhergestellt werden fann. In abnlich traurigem Buftand befindet fich die Rirche von Brafchnuich, beven Biederaufbau ohne Aufwendung großer Mittel nicht möglich ift. Am ftartften find bie Berftorungen bort gewesen, mo ber Stellungefrieg die beutichen und ruffifchen Eruppen viele Monate einander gegenüber festhielt, bor allem an bem Baura-Mourfa-Abidinitt, in bem Gebiet gwijchen ber ofippenfischen Grenze und dem Narew sowie dem Gelande, das oftlich von Augustowe und Suwalfi fich parallel der oftpreußiichen Grenglinie bingteht. Die Rirche von Sochabem ift mit dem Ort völlig gufammengeschoffen worden. In Bowicz ift bie ouche sweitilrmige Bauptfirche, ein prachtiger Bacodbau, an ter Beft- und Gubfeite bon Granaten verlett, bas Dach bon Schrappells zerschoffen und ber malerische Torban zur Hälfte gerstört. Die völlige Berftörung einer gangen Angahl von Orien in der Umgebung von Lodg hat auch mehrere intereffonte Ritchen gum Opfer geforbert. In Rowno bat bie molerische filtitabt giemlich gelitten; die gotische Georgefirche und die Trinitatie-Bjarrfirche aus bem 17. Jahrhundert find ftart beschädigt. Uniber ben größuringen Werlen bes politis

treme

btz btz c u umb

20x

646.

ird

Re-

e.

dite 100

Die

em,

(m.)

20

iti-

pt.)

bez

e n

iffi bet.

Ie

tt 5

m-

ätt

ec.

and Bante und Areta, um die Bafis deutscher und Sterreichischen Unterseebvote zu finden. Dieses Absuchen bat ohne die Erlaubnis der griechischen Regierung stattgefunden. Es ift Nar, daß die Regierung me die Grlaubnis gogeben haben fonnte, burch ein foldes Berfahren einen Eingriff in ihre Rechte geschehen zu laffen.

Donnerstag, 20. Januar 1916.

Einberufung neuer Jahrgange in Rumanien.

Br. Bubabest, 20. Jan. (Eig. Drahibericht. Jens, Iln.) Bie "A Billag" aus Bukarest meldet, hat die rumänuche Regierung eine Berordnung erkassen, wonach die ausgehobene Gestellung bes Jahrgangs 1918 für ben 15. Februar anberaumt wird. Gleichzeitig werden die Jahrgünge 15, 18 und 17 wieder zur Musterung sich zu stellen haben, seuner alle diesenigen, die das Einsährig-Freiwilligen-Zeugnis befiben.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht.

Feindliche Beschieftungsversuche gegen Gallipoli. — Bereitelte ruffische Ginschlieftungsversuche au ber Raufasusfront.

W. T.-B. Konftantinopel, 20. Jan. (Richtamtlicher Drahtber.). Das Sauptquartier teilt mit: Um Morgen bes 18. Jan. brang ein feinblicher Monitor unter bem Schute bon fieben Minenfudjern und einem Bangerichiff mit 3 Torpebobooten in ben Golf bon Saros ein. Die Schiffe eröffneten ein von ben Blie-gern gelenttes Feuer in ber Richtung auf Gallipoli unb auf anbere Biele. Unfere in ber Umgebung aufgeftellten Batterien autworteten fraftig. Drei von unferen Geschoffen trafen ein Bangerichiff, welches fich mit bem Motor entfernte. Am Rachmittag eröffnete bas gleiche Bangerschiff wieder bas Feuer in berselben Richtung. Unfere Batterien antworteten und erzielten einen Ereffer auf bas Bangerhed, ber bort einen Brand hervorrief und bas Schiff nötigte, fich gu ent-

An ber Raufafusfront bauerte bie geftern wieder begonnene Schlacht bis gum Abend. Die bom Feinde unternommenen Einichliefungsver-fuche icheiterten bank unjeren Gegenmagnahmen. Conft nichte bon Bebentung.

Die erfte füdafrikanifche Brigade in Agnpten W. T.-B. Bretoria, 20. Jan. (Richtamtlich.) Anntlich wird bekanntgegeben: Die erste südafrikanische Infanterie-Brigabe ift in fighpten eingetroffen.

Der Krieg gegen Italien.

Eine Ministerhrifis in Italien?

Minifterbefprechungen ohne Enbe. W. T.-B. Bern, 20. Jan. (Richtamtlich.) Der Mailander melbet aus Rom: Der Ministerprafibent hatte im Balazzo Braschi fast gleichzeitig mit dem Winister des Außern, Sonnino, mit dem Kriegsminister Zupelli und bem Kolonialminister Martini längere Besprechungen über bie biplomatische und militarische Lage und über bie Situation bes Minifteriums gegenüber ben neuen Rritifen ber Reformsogialisten, ber raditalen Nationalisten und interventionistiicher Romitees, in beren Ginne fich auch einige Blatter geäußert haben. Später begab fich Salanbra in die Billo Aba aum Ronig.

Der Krieg gegen England.

Strandung eines englist en Unterfeebootes

W. T.B. Köln, 20. Jan. (Richtamtlich.) Die "Köln. Bolketg." melbet aus Amfterdam: Ein eng-lisches Unterseeboot ift bei ber Insel Schier-monnikoog gestranbet. Els Mann ber Besatung find bon einem hollandifden Rettungeboot, Die übrigen von einem englischen Torpeboboot gerettet worden. Englische Schiffe vernichtet.

W. T.-B. London, 20. Jan. (Nichtamtlich.) Lloyds melbet: Der britische Dambser "Marere" (6443 Bruttoregister-tonnen) wurde versenkt. Die Besahung ist gerettet worden. W. T.-B. Lowestost, 20. Jan. (Nichtamtlich.) Lloyds melbet: Das Fischersahrzeug "Evelyn" wurde versenkt. Die

schen Barods ist verhältnismäßig weniger Unheil angerichtet worben. Bei ber findischen breitätigigen Beschiefung bon Barichau burch bie Ruffen bat teins ber Bauwerte ber Stabt mefentlich gelitten. Gbenfo find bie alten berühmten Buftfchlöffer ber polnischen Könige in ber Rabe von Barichau unberührt erhalten. Doch haben bie Ruffen, wie aus bam Rönigl. Schloß in Barichau, fo auch bier fast bie gesamte Ausfrattung und alle beweglichen Kunftwerfe weggeschleppt. Burchtbar haben bie Ruffen bei ihrem Rudgug öftlich ber Beichfel und östlich bes Njemen und Navew gehauft. In dem großen Landstrich fann man Hunderte von Kilometern fahren, ohne nur ein unberfehrtes Gehöft gu erbliden; biefer Anblid war für Clemens im gangen Kriegsgebiet im Often und Beften ber fürchterlichfte Gindrud. Sier find öftlich von Erodno die ausgebehnten Befitzungen ber Gurften Caeimerfundli und ber Grafen Rrafinsti gerftort worden. Diefer mutte Bernichtungetrieg richtete fich nur gegen die polnifcen Grofgrundbefiber, gerade fo wie in Gaftzien. Die Befigungen von Ruffen wurden geschont. Glüdlicherweise ift bie iconite Baroditadt Bolens mit ihrer unbergleichlichen Bille von Kirchen und Klöftern, Wilna, völlig umverfehrt geblieben. In ber Rachbarichaft hat ber Rrieg ärger getobt. In bein wundervoll gelegenen Stadtchen Deofi ift bie große gweifürmige Barodfirche arg zerichoffen, die neue auffische Rirche in ihrem Westbau so völlig vernichtet, daß eine Wiederber-ftellung ummöglich erscheint. Die schäne Kirche gu Bigry, ein Barodbau in unvergleichlich schöner Lage, hat mabrent bes langen Stellungefriege fcmer gu leiben gehabt. Bon ben gregen Schlöffern im füblichen Litauen ift bas Schlofi Czerwoonnowor bei Kowno schwer beschädigt worden, die Rirche völlig gesprengt, so bag nur noch Trümmenhaufen von fleinen Broden bie Statte bezeichnen. Bon ben groben Schlöffern und herrenfigen bes nördlichen Litauen und Rurlante haben eine gange Reihe zu leiben gebabt; am meiften gu teflagen ift die Berftarung bes fürftlichen Schlofbaues von Ellei, füdlich von Mitau

Befahung wurde gerettet. - Die Fifderfahrzeuge "Gramereft" und "Gunfchein" wurden verfenit. Die Befagungen wurben gereitet.

Mann gaftsvermehrung in der englischen Marine.

W. T.-B. London, 19 Jan. (Richtamilich. Reuter.) Ein heute veröffentlichtes Weißpapier enthält einen ergänzenden Boranichlag für weitere 30 000 Mann für die Flotte. wodurch die Gejamiftarte auf 850 000 Mann erhöht wird.

Der neue englifche Generalpoftmeifter.

Br. Amfierdam, 20. Jan. (Eig. Drohfbericht. Senj. Bln.) Der König von England exnannte den Abgeorhneien J. A. Peje zum Generalposimerster als Rochfolger Herbari Samuels. Beje mar im Rabinett Asquith Unterrichts. minifter, mußte jedoch, als biefes in ein Roalitionsminifierium umgewandelt wurde, zurüdtreten, und der Arbeiterabgeordnete henderson wurde fein Rachfolger.

Der Streit um das Dienstpflichigeset.

Die Flotte erhalt ben erften Unfpruch auf Die Refruten. W. T.-B. London, 20. Jan. (Richtamtlich, Reutex.) Bei der Berhandlung über den Zufah zur Militärdienst. bill, wodurch, das Geset auf alle Männer ausgebehnt wer-ben soll, die nach dem 15. August 1915 in das Nationalregiser eingetragen wurden und über 18 Jahre all sind, erklärte einer ber Rebner, Lord Krichener habe ihn beauftragt, zu erflären, er halte diefen Bufat für unerwünscht. Ritchener hoffe, daß das Gesey vom Hause unverändert angenommen würde. Die Männer, die durch die Annahme des Gesehes verfügbar würden, zusammen mit benen, die sich bereits augemelbet hatten, wurden es ihm ermöglichen, die Krafte aufguftellen, die das Land brauche, um einen baldigen Sieg zu sichern. Der Zusas murbe hiermis abgelebnt. Die Regie-rung nahm einen Zusah an, der ber Abmiralität den ersten Anspruch auf die unter dem Geset vekrutierlen Männer gibt. McRamara erlägte, daß 20 000 Mann mehr bei der Flotte Dienst genommen hätten, als die Abmiralität ermächtigt war, outzunehmen. Gr beantrage, die Rann-schafen für die Flotte auf 350 000 Rann zu erhöhen.

Minifterrat der Alliterten in Condon,

W. T.-B. London, 20. Jan. (Richtamffic.) Die "Limes" weldet aus Baris: Die Minister der Alliierten kamen gestern in London zusammen und hielten eine längere Besprechung ab. Briand war bereits im Laufe des Cormittags angelommen.

D'e Seftstellung eines englischen Gerichts über Englands Kriegsziel.

Die "Rordb. Allg. Sig." fchreibt unter biefem Titel: Bor furgem bar einer ber höchsten englischen Gerichts-

hofe ein Urteil erlaffen, bas geschichtliche Bebeutung beanspruchen bart, weil es mit allen biplomatischen Beteuerungen uber Englands Rviegsgrund und Kriegsgiel entschlossen aufraumt und in einer Offenheit, die an Ihnismus grengt, bie Bernichung bes beutschen Handels als das mahre Kniegsziel

Der Tatbeflund ift einfach: Eine beutsche Firma hatte Jahre vor Kriegsausbruch mit einer englischen Aftiengesellicaft einen Lexivag geschlossen, wonoch die Gesellschaft ein Abfallproduft ihrer auftralischen Bergmerksbetriebe, nämlich Zinklenzentrate, die burch ein in Deutschland ausgebildetes Berfahren eine hochwertige Ware geworden find, auf Jahre hinaus regelmäßig an die deutsche Firma zu liefern batte. In bem Bertrag mar borgefeben, daß er, wenn feine Aushibrung burch hohere Gewalt ober ähnliche Urfachen verbinbert werbe, nur fusnendiert fein und nach Wegfall bes Sindermises wieder in Mraft treten follte. Ratürlich hat ber englijde hanvelstritg gegen Deutschland bie Ausführung berhinbert, so daß die Suspensationsklousel in Kraft trat. Die englifche Geschichaft wollte nun aber ben Krieg benuten, um fich ihrer Lieferungsfrift für immer gu entgiehen und bie pete Berfügung über ibre Probutte gugunften ber nichtbeutden Roufurrenten ber Rauferin gurudgueriangen. Gie hat beshalb vor englischen Gerichten benntragt, ben Bertrag entgegen ben barin enthaltenen ausbrudlichen und ungweideutigen Bestimmungen wegen bee Kriegs als aufgelöft gu er-Maren. Der Appellhof beim Supreme Court of judicature hat bem Berlangen durch Urteil bom 21. Dezember 1915 ftattgegeben und bies mit folgenben benkwürdigen Worten be-

Wenn die Klägerin, wie es der Vertrag bezwedt, alle von ihr aufbereiteten Rongentrate für bie Bellagten gurudftellte, fo wurden diefe in der Lage fein, bei Forebensichlug ibren Santel fo fomell und in fo großem Umjang wie möglich wieber aufgunehmen; bamit murben aber bie Birfungen bes Kriegs auf die tommergielle Blüte bes feindlichen Landes abgeschwächt, beren Berftarung bas Biel unferes Landes winrend des Kriegs ift. Einen folden Bertrag angiver-fennen and ihm Wirffamfeit zu geben burch die Annohme, baf er für bie Bertragsteile vechtsverbindlich geblieben fei, hiehe bas Stel biefes Lanbes, bie Lahmung feindlichen Sandels, vereiteln. Es hieße burch britiiche Gerichte bas Bert wieder ungeschehen machen, bas für bre Nation von ihren Gee- und Landstreitfraften vollbracht

Die Michter, Die biefes "Recht" gefunden haben, find Lorb Juftice Swinfen Eaby, Lord Juftice Phillimore und Lord Juftice Bidford.

Eine zweite englische "Baralong": Note.

Rotterbam, 20. Jan. (Benf. Bln.) Reuter melbet: Dem Reuterichen Bureau wurde folgende Erflärung der englifchen Rogierung üller bie lehte beutsche Rote in ber "Bara. fong"-Angelegenheit jur Betöffentlichung fibergeben: Es hat in englischen Regiemingsfreisen Erstaunen herborgerufen. bag eine Ration, beren Streitfrafte verantwortlich find für bie Bermuftung bon Bomen, für ben Morb an webrlofen Mannern, Fraven und Rindern auf der "Bufitania", der "Arabic" und anderen Schiffen, für die Hinrichtung ber Dig Cabell, fitr bie Ginfuhrung bon bergifteten Gafen, für die Torpedierung bon Sofpitalichiffen und anderen barbarifchen Taien, ihre Arlegeführung noch human nennt Abrigens wurde es intereffant fein, ju wiffen, mie viel beutiche Untertanen für bie Abertretungen bes Gefepes bes Bollerrechts und ber Menschlichkeit wohl wirflich beitzaft worben finb.

Gegenüber der deutschen Darfiellung über bie Touredierung ber "Arabic" behauptet bie britische Regierung, bag bie Arabic" mit Borbehalt und ohne jede verherige Warnung von einem U.Boot in ben Grund gebohrt wurde, und daß bas Schiff weber versucht bat, das U-Boot angugreifen, noch gut entfommen. hinfichtlich ber Bernichtung des englischen U-Boots "E 13" war der Latbestand ber, bag die Deutichen das U-Boot fanden, als es in neutralen Gewäffern gefirandet und unfähig war, angugreifen, ober fich gu verteidigen. Ein benticher Aorpedobootsgerjt ör er ichog einen Torpedo ab, der bei dem U-Boot explodierie. Gleich darauf feuerte bas deutsche Kriegoschiff aus allen fernen Geschützen. Als bie englische Mannichoft bas U-Boot berließ, wurde sie aus Maschinengewehren und aus Gefchützen veichoffen.

Die deutsche W.Bootblodade begann offiziell am 18. Februar, und erst am 11. Mars hat die englische Rogierung Mannahmen gegen ben beutschen Sambel ergriffen als Bergeltung gegen den deutschen U-Bootsfrieg. Auf die deutsiche Behauptung, daß sie in dem Fall der "Arabic", des "E 18" und des Dampfers "Ruel" nur die Bernichtung des femblichen Schiffes bezwedt habe, umb feineswegs hilflofe Menichen toten wollte, ist burch die Totung ber Richtlampfer auf der "Arabie", durch die Beschiehung der U-Bootsmannichaften, als fiz zum Strande schwimmen wollten, und durch bod Feuer auf die Rettungsboote, in denen sie die an Boch befindlichen Bersonen des Dampfers "Ruel" gereitet hatten, eine genügende Antwort erteilt worden. Deutschlands Weigejung, den "Baralong"-Fall zusammen mit den bon ber englischen Regierung nauchaft gemachten brei Fallen por em neutrales Schiedegericht gu bringen, ift ich mer gu ertlären, zumal die deutsche Regierung dech vorgibt, zweiselsfrei bon der Schuld des englischen Rapitans und der Unschuld ber Urheber jener brei Berbrechen überzeugt gu fein.

Berlin, 20. Jan. (Zens, Bln.) Zu den Auslaffungen, die englischerseits auf die deutschen Ausführungen bezüglich des "Baralong"-Falles verbreitet werden, meint der "B. L.A.": Sie stellen sich dar als Ausflüchte, um die Eriedigung der Angelegenheit auf die lange Bant au schieden. Durch die eidlichen Zeugenaussagen neutraler Amerikaner liegt der "Barakong"-Balt in Kat, daß die großt eitannische Regierung fich nicht barum herumbruden fann, dieses Verbrechen ihrer Kriegsmarine auch als solches preise augeben.

Madfende Bewegung gegen das englifche Kabinett

Br, Saag, 20. Jan. (Gig. Drahtber. Benf. Bin.) Der neue Sturm gegen bas Ministerium und befonders gegen Maquith, ben bie Rorth. Cliff. Bartei und bie Carfon. Gruppe unter geichidter Benubung der allgemeinen Enttaufdung über die Birfung ber Blodabe unternimmt, wächft immer mehr an. Gehr bebentiam ift es, bag ber "Dailh Tele-araph", ber bisher bas Organ ber gemäßigten Konfervativen war, Diefe Bewegung jeht eifrig unterftutt.

Auffehenerregende Berhaftungen in Loudon.

Br. Amsterdam, 20. Jan. (Eig. Drahtb. F. Bin.) "Daily Expreh" berichtef, daß die Berhaftung des ersten Elercs in einer Abteilung des Ministeriums des Innern Dallas in London großes Auffehen erregt hat. Diese Abteilung befaßte ich hauptlächlich mit Ausländern. Ferner wurde in Berbindung damit ein Ruffe namens Altschuler festgenommen. Über die Urachen der Berhaftungen ift nicht's befannt. Es beift nur, dag die Anklage febr ernster Ratur ift.

Jur Beichlagnahme ber amerikanifchen Doft in neutralen Bafen.

Ein Schreiben ber Berliner ameritanifden Sanbeletammer, Berlin, 20. Jan. (Benf. Bin.) Die amerikanische Danbelstammer in Berlin richtete an das amerikanische Auswartige Ant ein Schreiben, in dem die Aufmerksamkeit auf bie Tatfiche gelenkt wird, daß die Beschlagnahme der in neutralen Bafen gelandeten amerifanifden Boft eine sehr ernste und fritische Lage für die mit Amerika arbei-tenden Firmen herborruse. Es wird dringend um sofoetige und tatfräftige Abhilfe seitens ber amerikanischen Regierung gebeten, damit in Zuhunft folde libergriffe bermieben marben. Die Kontrolle bes Lebensmittelhandels mit neutralen Lanbern.

W. T.-B. Athen, 19. Jan. (Nichtamskidg, Reuber.) Die britische Gesembischaft tellt burch bie Presse mit, daß sich im Baris ein Ausschuß zur Kontrolle der für neutrale Zänder bestimmten Lebensmittel gebildet habe.

Die Union und die verschärfte Blochade.

W. T.-B. Lonbon, 19. Jan. (Richtamffich.) Die "Limesmelbet aus Bafbington. Die "New York Borth", welche über die in Regienungefrerfen herrichenben Anschauungen gewöhnlich out unterrichtet it, bemerkt gu ben Gerüchten, bag Gingland eine regelrechte Blodade zu erflären beabsichtige, eine mirfliche Blodade murbe den meisten Protesten, welche die amerifanische Regierung gegen die Behinderung des amerifanifchen Sanbels erhoben babe, entgegentommen. Gie wunde unferen Sandel auch erichweren, bas aber auf gejehiiche Beije tun, ba fie einen legitimen Buftand ichoffen mitte, wober feste Regeln in Anwendung kommen. Wenn die britische Regierung bewit ift, gegen Deutschland die Blodade zu erllären, die effektiv unparteiisch ist und durch die bie neutrasen Sanber nicht blodiert werben, find die Bereinigten Staaten verpflichtet, fich barein gu fügen. Die ameritanische Regierung hat die britischen toniglichen Bererdnungen niemals anerfannt, wie fie bie bon Tentichland für feine U-Boote ale Ariegegebret et ffarte Bone aud niemals anerkannte. Beide Magregeln maren ungesehlich. Wenn ein Bericht ber "Affociated Preg", daß Großbritannien beabfichtige, Rotterbam und andere Safen ais beutsche Eunfuhrhafen gu betrachten, auf die bie Biodabe logischerweise auszubehnen sei, sich als wahr erweist, mirede fich Geofibritanmen auf einen ernfthaften Brote ft ber Bereinigten Staaten gefaßt machen muffen. Der Beneft wurde auf geschlichen Grundlagen burch lebhafte Unterfrühung innerhalb und außerhalb des Rongreffes unterftüht merben.

Der feige Divifionskommandeur von Mangig.

Br. Genf, 26 Jan. Gig. Drahibericht. Benf. Bln.) Der Rangiger Divisionschef wurde einer Melbung bes "Brogres" aufolge jennes Boftens enthaben, meil er eigenmächtig nad

bem Ernschlagen der er sten dentschen schweren Geschoffe die Stadt perlieg.

Die Neutralen. Deutschland ift unüberwindlich.

Ein neues neutrales Urteil.

W. T.-B. Chriftiania, 18. Jan. (Nichtamtl. Drahtb.) Der nonvegische Geschichtsprofessor Holsdan Kohl schreibt in einer Artikelreihe im "Sozialdemokraten" u. a.: Es liegt fein Grund vor, su glauben, daß die bewiesene militarische Aberlegenheit Deutschlands abnehmen follte. Deutschkinds Berlufte an Men-ichen und Kriegsgerät sind sowohl unbedingt wie berhaltnismäßig weit geringer als die feiner Gegner. Es tann durch feinen jahrlichen Buwachs an Jugend in großer Anedehnung die Löcher füllen, die ber Rrieg in feine Beeresftarfe ichlagt, wahrend besonders Frankreich hierin äußerst ungunstig gestellt ift. Die Jugend Frankreichs verblutet in diesem Kriege. Wirtschaftlich hat Deutschland Widerstandsfraft gemig, um den Krieg auszuhalten und durchhalten zu können. Die Teuerung in Deutschland ist nicht schlimmer als 3. B. in Norwegen, und er glaube, daß die Lebensbedingungen bei uns in vielen Punkten schwerer sind. Auch finangiell fann Deutschland mindestens ebenfo gut aushalten wie feine Gegner. Alles in allem tann man getroft jagen: Deutschland ift un-

Gin banifcher Dampfer von einem beutiden Torpedo. boot aufgebracht.

W. T.-B. Aspenhagen, 19. Jan. (Nichtamilich.) Drei Fischer, die an der Nordfüste von Fünen fischten, saben gestern unittag einen demtschen Torpedojäger, der mit westlichem Kurs das Kopenhagener Schiff "Kiew" mitführte. "Kiew" war dergestern von Kopenhagen nach Liverpool unit Stückgut ab-

Gin fpanifder Dampfer gefunten.

W. T.-B. Lenben, 18. Jan. (Nichtamifich.) Lloyds meidet: Der spanische Dampfer "Belgica" (2068 Bruttotonnen) ift gejunten. 23 Berfonen find gerettet worben.

Eine internationale Sozialistentagung.

W. T.-B. Bubapest, 19. Jan. (Nichtamtlich.) In Ber-tretung ber ungarischen Sozialbemolratie find der Chefredalteur bes Organs der fozialdemolvatischen Bartei "Repszava" Ernft Garami und ber Gefreiar ber Partei Amanuel Buchinger nach bem Saag gereift, um an ber erften Situng bes internationalen fogialiftifden Bureaus teilzunehmen, in welcher die sozialdemofratischen Barteien aller Lander vertreten fein werben.

Die Riefenbeute der Mittelmachte.

Br. Bien, 20. Jan. (Eig, Drahtber, Benf. Bln.) "Gazette Bolska" teilt mit, bay die Bente der Mittel-machte in den erften 17 Wonaten betrug: 470 Quabrattilometer crobertes feindliches Land, 31/2 Millionen Gefangene, 10000 Geichüte und 40000 Maschinengewehre, wogu noch riefige Maffen fonftigen Kriegematerials

Die Reuregelung der Getreidepreife.

Die Bodftpreife für Brotgetreide Die bereits angefindigten Bundesratsberoconungen über eine Reuregelung ber bisherigen Breife für Brotgetreibe, Safer Reuregelung der disherigen Vreize sür Broigeireibe, Dafer und Gerste, welche wichtige Anderungen dringt, gelangen nunmehr zur Berössentichung. In der Bedanntwachung über die dich fipreise für Broigeireibe vom 23. Juli 1915 (Reichs. Sefesht. S. 458) werden solgende Anderungen vorgenommen: Artifel 1: § 4 erhält solgende Fasiung: "Die döchstreise gelten nicht sür Wintersaatgetreide die zum 18. Januar 1916, sür Sommersaatgetreide die zum 15. Wai 1916. Als Sautgetreide im Sinne dieser Befanntwochung gilt Saatgetreide, das nachweislich ans sandweistschaftlichen Betrieden stanunt, die sich in den lehten zum Jadren mit dem Berkause von Saatgetreide besät Jaden." L. § 5 erhält solgende Fasung: "Die Söchstreise der § 1, 2 erhöhen sich am 18. Jan. 1916 um 14 Warf, serwer am 1. Februar, am 15. Februar, am 1. Närz und am 15. Närz 1916 weiter um is 1 Marf sie die Zonne Bom 1. April 1916 ab gesten die Höchstreise der § 1, 2". 3. Dem § 7 wird als Abs. 3 angesügt. Die Kommunalderbande und die Kuchzgetreideselle sind der Absachen an die Söchstweise nicht gedunden".

Artifel 2: Diese Besamtmachung tritt mit dem Tage der Berfündung in Krast.

fündung in Kraft. Beiter hat der Bundesrat auf Grund des § 3 des Gesches über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Mahnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehl. S. 827) folgende Berord-

nune erleffen: Befiger von beidiagnabmtem Brotgetreide können bas Getreibe, sobald es ausgebroichen ift, bem Komenunalver-banbe, zu bessen Gunften es beschlagnahmt ift, jederzeit zur Ber-fügung ftellen. Der Kommunalverband hat gemäß ben Borschriften der Berordnung über den Berfehr mit Brotgetzeibe und Mehl aus dem Erntejadt 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesenhl. S. 363) dafür zu sorgen, daß das Gerreide innerhalb zweier Wochen abgenommen wird. Die im § 20 der Berordnung vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesehhl. S. 363) begründete Verpstichtung der Reichsgetreideschelle, das ihr zur Berfügung zestellte Brotgetreide abzunehmen, bleibt dierkon unberührt.

(Reiche Geleide). S. 3631 begrundete Verpflichtung der Reichsgetreideftelle, das ihr zur Verfügung gestellte Brotzetreide abzunehmen, bleibt bierdon underührt.

§ 2. Die Reichsgetreideschelle, vie Kommunalverbände, die Geresberwaltungen und die Marineberwaltung daden für das inländische Verdgetreide, das sie nach dem 31 Dezember 1915 und vor dem 15. Januar 1916 einschen daben, 12 Mart 50 K zie und zor dem 15. Januar 1916 einschliche, das sie dom 15. Januar an dis zum 15. Januar 1916 einschlichelich erworden baben, 11 Mart für die Tonne nachzusablen. Der Empfinger der Kachzahlung hat, wenn er nicht zugleich der Getreiderzeuger ist, den Betrag an den Getreiderzeuger weiterzeuger loweitsderzeuger ihr den Getreiderzeuger ist, den Betrag an den Getreiderzeuger volltz gestehet das. Der Hochsteit der Andrag der Andrag den dem 31. Dezember 1915 gestehet das. Der Hochsteit, der sich ein der zweiten Hälfab 1 genannten Tiellen sur Vertgetreide, das die zum 31. März 1916 zur Verfügung gestellt, aber noch nicht abgelieser ist (§ 1), ansandwenderse auch dann gezahlt werden, wenn as nicht der Verfügen. Die Kachzellung darf nur erfolgen, wenn des Gerreide bis zum 15. April 1916 dat abgeliesert werden sonnen aus Gründen, die der Verfügen. Die Kachzellung darf nur erfolgen, wenn das Gerreide bis zum 15. April 1916 abgeliefert und der Antrag eis zum 5. April 1916 gestellt worden ist.

§ 3. Diese Berordmung tritt mit dem Tage der Berlündung in Krait. Der Reichslanzser desimmt den Zeitvunkt des Augerkraftireins.

Beichleunigte Abliefernng von Gerfte und Bafer. Der Bundestat bat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundestats zu wirtschaftlichen Mahnahmen usw. dem 4. August 1914 (Reichs-Gesetht. S. 327) folgende Berordnung

§ 1. Bur Forberung ber Linferung bon Gerfte und Safer auf Anmeifung ber Bentralftelle gur Beidaffung ber Beeresverpfiegung barf eine befonbere Bergutung gegablt werben, bie fur bie dars eine beson bere Bergütung zezahlt werden, die fur die Aonne betragt: 1. wenn die Gerke und der Hafer dis zum 29. Febr. 19is einschiehlich det dem Produntämiern abgeliefert oder auf der Bahn oder dem Edisse verladen ist: 60 M. 2. wenn die Ablieserung oder Berladung in der Zeit vom 1. März die I. Mänz 19is einschiehlich ersolgt: 30 M. Die Bergütung kann auf Antrag ausmahnsweise auch dann gewährt werden, wenn die Ablieserung oder Berladung des rechtzeitig ausgebroschenen Getreides nicht innerhold der kreichneten Fristen hat erholzen konnen aus Grunden, die der Lieserungspflichtige nicht zu verkreten dat und die außerhald seines Betriebes liegen. Der Antrag muß die zun 31. März 19is gestellt werden. Über alle Streitigseiten, die die Jahlung der Bergüllt werden. über alle Streitigseiten, die die Jahlung der Bergüllt werden. über alle Streitigseiten, die die Jahlung der Bergüllt werden. Aber alle Streitigseiten, die die Jahlung der Bergüllt verden, entscheidet die dan de 2 and e 2 and e 2 entral be die be der die bestimmte Behörde endgültig.

§ 2. Coweit im Besiche landwirtschaftlicher Unternehmer besinder inch die Kenteignung unterliegende Borräte an Gerste und Hafer micht dies zum 31. März 1916 technistig dem Kommunalderbande zur Abnahme angebeten werden, wird im Falle der Enteignung der

Abnahme angeboten werben, wird in Falle der Enteignung ber Abernahmepreis um 6) Di für die Tonne gefürzt.

§ 3. Die Berordnung tritt mit dem Tage der Berfündung in

Die Regelung des Derkehrs mit hafer.

Der Bundestat hat auf Erund des § 3 des Geseiges über die Ermächtigung des Bundestats zu wirtichaltlichen Mahnahmen usw. dem 4. August 1914 (Reichs-Gesehl. S. 327) josgende Berordnung

Artifel 1: In der Berordnung über die Regelung des Berlehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesehl. S. 1983) werden fol-

gende Anderungen borgenommen: 1. § 6 96f. 2 c erhält folgende Fasiung: "ilmernehmer landwirt-

1. 3 6 36). 2 e erhalt stigende granting: "internegnet takomitet schaftlicher Betriebe mit Genehmigung der zuständigen Behörde selbst-aezogenen Saathafer sur Laatzwede liefern, sofern sie sich nachweislich in den letzen zwei Jahren mit dem Berkause don Saat-kaser besath haben. Die Reichssuttermitteistelle bestimmt, in welcher Weise der Rachweis zu erdringen ist. Die bestimmungsmäßige Ber-wendung ist zu überwachen." 2. § 6 Abs. 2 e wied gestrichen. § 10 Abs. 22 erhält solgende

Staffung: "Bur bie Beit vom 10. Januar bis 15. September 1916 fur jeben Einbufer (§ 6 Abf. 2 a) eine Mange von 375 Rilogramm, für jeden Einhufer (§ 6 Abf. 2a) eine Menge von 375 Atlogramm, für jeden Zuchtlullen, für den die nach § 6 Abf. 2a erforderliche Genehvigung erteilt ift, eine Menge von i25 Atlogramm. Dadet sind angurechnen als seit dem 10. Januar 1916 versütterte Mengen bet Eirhufern 1½ Kilogramm, bei Zuchfullen ½ Kilogramm sür den Tag. Hat der Bester nochweislich weniger oder mehr versüttert, so werden die tatsablich versütterten Mengen angerechnet. 4. Im § 10 Abf. 2c wird binter den Werten "befrist dat" eingesägt: "und dies in der von der Reichssutterunttestielle bestimmen Weise nache wiesen hot". 5. Im § 20 Abf. 2 wird das Bert "Sadleihgebühr" gebricken; serner sind die Worte "in seinem Kolle" durch das Bort "nicht" zu ersehen. 6. § 20 enkbalt solgenden Absap z. "Die Komnununalverdände dürsen in Fällen besonderen Bedürsnisses mit Geschungung der Reichssuttermittelstelle den Zuschlag dis auf 9 Werchöben."

Arifel 2: Die Kommunalverbande (Aberschuß- und Zusigneherbande) haben die in ihrem Beziele vorhandenen haser-torräte, die nach § 10 Abs. 1 und 2 der Berordnung über die Rege-lung des Bersehrs mit haser vom 28. Juni 1915 der Enteignung unterliegen, auf Ersordern der Reichssutierwittelstelle der Sentral-stelle zur Beschaffung der Seeres derrofteg ung zur Verfügung zu stellen. Zu dem im § 16 der Becordnung über die Regesung des Berkehrs mit Haser vom 28. Juni 1915 vorgesehenen Ausgleich sind die Kommunasverdande nur insoweit derechtigt und derpflichtet, als ihnen nach Befriedigung der Anforderungen der Reichsfuttermittel-stelle Borräte zur Verfügung verbleiben. Soweit bei der Zentral-stelle Hafer verfügdar bleibt, können nach Anweisung der Reichs-futtermittelstelle einem Kommunalverband auf Antrag Wengen dis sur Bobe seines Mindesibedars jur Durchführung des Ausgleichs gesiesert oder guruderstattet werden. Artisel 8: Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Berkundi-

gung in Rraft.

Die Kartoffel- und Gemufeverforgung. Berauffenung ber Bodiftpreife in Muslicht flebend.

W. T.-B. Berlin, 20. Jan. (Amilich.) Der Beurat ber Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat in seinem Ausjaug für Rartoffeln, Gemufe und Obft zu einer Situng unter bem Borfit bes Prafibenten Dr. Rout gufanimen. Eingehende Frörterung fand über die Borichläge gur Anderung der Gemischöchstpreise statt. Allgemein wurde anerkannt, bag, tvie auch von vornherein beabsichtigt, für die ibatere Beit bes Winters und für das Frühjahr eine gewiffe Erhöhung ber Breife für bie Ginte 1915, befonders mit Rüdficht auf den Schwund und die Aufbewahrungskoften im allgemeinen nicht zu umgehen sein werde. Bon mehreren Seiten wurde eine Herabsehung der Sauer. franthodipreife gewünscht. Gegen die Burud. haltung von Ware und den Berkauf als ausländisches Gemirje zu höheren Breifen soll energisch, eingeschritten werden. Meinhambelshöchstpreise wurden überall für nötig gehalten. Sodann wurde von dem Barlibenben bargelegt, in welcher Weise die Kartoffelversorgung ber Bevölkerung für ben Winter, Frühjahr und Sommer und die Lieferung für die Stärkefahriken und Trodnereien mit Fabrikfartoffeln fidjergeftellt werben foll.

Magnahmen gegen die vermehrten Rindviehichlachtungen.

Br. Berlin, 20. Jan. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) In ber nächiten Beit find einschneibende Magnahmen gu erwarben, die dazu dienen, die Rindviehichlachtungen, die in lehter Zeit in bedenklicher Weise überhand genommen haben, einzuschränken. Besondere Beachtung wird dabei der Umstand bieten, daß Sändler im Lande umbergieben, um zu verhältnismäßig niedrigen Preisen Rindvieh an sich zu bringen und es bann zu hohen Preisen zu Schlachtzweden weiter zu veräußern. Eingehende Brüfung wird ferner die Frage finden, ob es angängig ift, baß Rindfleisch weiter zu Konserven benarbeitet wird. Es ist anzunesmen, daß die zu erwartenden Mahnahmen sich mit dieser Frage befcaftigen werben.

Liebfnecht als Fraftionelofer.

W. T.-B. Berlin, 18. Jan. (Diditamil. D.) die Blätter meiden, hat Abgeordneter Liebknecht dem Beichstagsbureau mitgeteilt, daß er aus der Lifte der fogialbemofratifchen Fraftionsmitglieder geftrichen und in der Lifte der feiner Fraktion angehörenden Reichstagsabgeordneten eingetragen zu werben wünsche.

Aus dem ungarifden Abgeordnetenhaufe.

W. T.-B. Budapeft, 20. Jan. (Nichtamflich. Drahibericht.) Abgeownetenhause engriff Ministerpräsident Graf Tisza das Wort, um den Abg. Urmaczh (Oppof.) zu erfuchen, daß er von einer angemeldeten Interpellation sutud. treten möge, da beren parlamentarische Berhandlung gegenwärtig nicht im Interesse bes Landes gelegen sei und bie Opposition bisher aus patriotischen Beweggrunden in der Aritif sich Beschränfungen auferlegte. — Ur maczh erklärte, daß er bereit sei, die Interpellation in geschlossener Sitzung vorzubringen, wommi T i 8 z a erwiderte, daß eine geschlossene

Situng gegen das parlamentarische Brinzip verstoße. Hier auf brachte Urmarzh den Fall eines ungarischen Reserveoffiziers vor, der in den letzten Tagen Selbftmord-verübte und in einem Linterlaffenen Briefe erflärte, daß er bas Opfer von Berfolgungen als Ungar war - Tista erwiderte, es gabe feine Armee, in welcher die Offiziere fich nicht über Zurücksehungen beschwerten und in welcher nicht Abergriffe von Borgesetten vorfamen. In Umgarn aber werbe folden Fällen fofort ein nationaler Unftrich gegeben. Was die Rlagen über die Zurückehung der Ungarn betreffe, so milse er barauf verweisen, daß nicht bloß zahlreiche Generale wiederholt ihre gang befondere zahlreiche Generale widerholt ihre gang besondere Anersennung und Hochschützung über die Aapferseit der ungarischen Soldaten ausgebrückt haben. Es könne sich also nur um gang bereingelte Fälle untergeordneter Stellen handeln, und er fonne, nadsbem ihm die Auffassung der leitenden Stellen ber Armee befannt fei, verfichern, daßt jeder Fall von festgestellter Boreingenommenheit gegenüber Ungarn, falls ein solcher vorkäme, mit größter Strenge geahndet werde, um so mehr, als ähnliche Erscheinungen auch von militarifchem, nicht blog im fpegififch ungarifden Gefichispuntte, bon größtem Rachteil fein wurden. Der Interpellant nahm bie Erflärung bes Ministerpräsidenten an, worauf das Sons von ber Antwort des Ministerprafidenten einstimmig

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Winter oder grühling?

Rach bem Ralenber beginnt der Frühling erst in zwei Monaten, tatfachlich aber haben wir bereits feit einem rollen Monat das richtige grühlingsmetter. Die Frage: 3ft das dereits der Frühling oder nur eine vorübergehende Unterbrechung des Winters? ift also wohl berechtigt. Beantworten tann fie tein Denich; bie Betterfundigen tonnen jebenfalls ebensowenig verraten, was wir von der Binterszeit noch zu erwarten haben, wie ein gewöhnlicher Sterblicher, ber fich nicht unterwinnt, Witterungsvoraussagen anzustellen. Als Ende Robember die erste und einzige Beriche strengen Frostes emirat, haben wir, wenn wir und nicht irren, in mehr als einer wissenschaftlichen Prognose gelesen, daß wir einem ungewöhnlich grimmigen Binter entgegengingen. Bis jest haben wir nichts davon gespürt, und es sieht beinahe so aus, als follie ungefähr das Gegenteil wahr werden. Wan darf fich allendings nicht zu früh freuen, denn in keiner Zeit bes Jahres ift ein völliger Witterungsumschlag fo leicht möglich als in diefer. Borerst freilich hat das gang ungewöhnlich neilde Better zur Folge, daß die Natur aufwacht und sich mit Laub und Bluten zu schmiden beginnt. Die Beden und monche Baumichlage haben bereits einen grunen Schmmer; die Rastanien zeigen dide Anospen, bereit, jeden Tag ihre Bulle gu fprengen. Blumen findet man überall. Bor ein paar Togen hat sich ein Loser barüber gewundert, daß man in diesem Winier so wenig Meisen, Baumläufer und selbst wenig Buchfinden febe. Diefe Erscheinung ist ebenfalls auf das frühlugsartige Wetter zurückzuführen. Die Bögel, die sich bei Schnee und Kälte den menschlichen Ansiedlungen nähern, finden gegenwärtig auch in Held und Wald ein gutes Auskemmen. Daß das allzu frühe Erwachen der Ratur fehr unangenehme Folgen haben fann, wenn plötlich und ohne ben Schutz einer diden Schneebede, langer und fiarter Frost eintritt, ist ein Umstand, der geeignet ist, unserer Freude an biefem "Borfrühling" einen Dampfer aufzuseben. Wir wollen hoffen, daß wir von einem plötzlichen ftarten Temperaturfturg verschont bleiben; das der Winter fich gar nicht mehr melben wird, wogen wir allerdings nicht zu hoffen.

- Kriegsauszeichnungen. Der Gefreite in einem Land. wehr-Injanterie-Rogiment 28. Sabonh, Cohn bes Rongerimeisters Sabonn in Wiesbaben, murbe mit bem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. — Die Rote-Freuzmedaille 8. Raffe wurde berlieben: ben Schwestern Mathild. Deinrich und Joja Scharf in Wiesbaben fomie ben Stubenten hans Engelbert und Bilbelm Bubwig in Biesbaben.
- Faliche Giferne Fünfer find, wie ein Berichterstatter melbet, seit einiger Beit im Berkehr aufgetaucht. Die "Arbeit" ift eine gang gewöhnliche; man erkennt schon an bem schlechtgeratenen Stempelabbrud bie Folichitude.
- Butterverteilung. Der Magiftrat gibt erneut bekannt baf die am 3. und 4. Januar ausgegebenen Butter-marken für die Gruppe 3 vom 21. bis 31. Januar und für die Gruppe 4 vom 1. Februar ab Gilligkeit baben. Die Marken der Gruppe 2 verfallen heute.
- Der Butterbeaug aus bem Musland. Der Boft berfand ton Butter ift namentlich bon norwegischen um hollandifden Sandlern für ihre 3mede in großem Umfong in Anipruch genommen worden. Doburch find die Beftemmungen über Bentralifierung ber Buttereinfubr vielfach umgangen. Der breußische Finangminister hatte alle Bollamter angewiesen, Buttersenbungen ber Bentrale gu melden, die dann ihrerseits den Empfänger auf die Ablicierungspflicht hinweist. Gerade zu Weihnachten ist es mehrfach vorgefommen, daß die Butter jum Teil bereits fonfumiert werben mar, wenn die Zentrale den Empfänger gur Ablieferung aufforberte. In solchen Fällen hat dann die Zen-trale von Ablieferungen des Restes Abstand genommen, allerbings darauf hingewiesen, daß in Zufunft alles abgeliefert werden muffe. Bon der Schweig find nach Deutschland bisber nach Meldungen ber Bentrai-Ginkaufegesellschaft zwei Baleie, und gwar mach grantfurt, geschidt worden. Geschen te allgemein frei zu laffen, ware unmöglich, ba bie Santler bon diefer Musnahme felbstberftanblich ausgiebigften Gebrauch machen und ihre Senbungen als Geschenksenbungen frifieren murden.
- Bestandeerhebung von Drogen. Gine neu erschienene Befonntmachung ordnet die Bestandserhebung von Drogen und Erzeugniffen aus Drogen an. hiernach ift ber am 20. Januar 1916 borbandene Bestand einer großen Angahl im eingelnen aufgeführter Drogen bis zum 30. Jamuar 1916 an die Rediginalabteilung des Königl. Preuß. Kriegsminifteriums in Berlin gu melben. Bon allen bon ber Befanntmachung betroffenen Drogen und Grzeugniffen aus Drogen find bestimmte Minbestmengen melbefvei geluffen, fo daß die Befanntmachung insbesondere für Bribatpersenen ober fleinere Betriebe taum in Betracht tommen

33

iir

SIL

n-

m

burfte. Jeber Meldepflichtige wird außerbem angehalten, em Lagerbuch zu führen, aus bem jebe Anberung der gemelbeten Borratemengen und ihre Bemvenbung gu erfeben ift

Donnerdiag, 20. Januar 1916.

— Gelbsenbungen nach ber Türkei. Bom 1. Februar ab können im Berkehr zwischen Deutschland und einer Reihe von Orten in der Türkei Beträge bis 1000 Franken durch telegraphifde Boftanmeifungen übermittelt merben.

Mabere Austunft enteilen bie Boftanftalten.

— Bieber ein Schwindler in Feldgrau. Diefer Tage bam in eine hiefige Penfion ein mit dem Band bes Gifernen Kreuges fowie ber Medlenburgischen Berbienstmebaille geichmudter angeblicher Golbat mit ben Gefreitenknöpfen und bem Beichen &. A. R. 25 auf ben Adfelflappen. Er ftellte fich als Richard Comist, im Zivilleben Saufmann in Branbenbupg, ror, und ergablie, er fomme von Staffel, fei am Bein verwundet und gedenke auf kurze Zeit in Biesbaden Kurauf-enthalt zu nehmen. _er Rann besichtigte verschiedene Zimmer, beren eins er mit boller Befojtigung mietete. Ginige Tage barauf tam berfelbe Richard Schmidt als hintenber Ariegsuwalibe in ein hiefiges Schubgeichaft, um ein Baar Sakenfcube zu taufen. Mis es ans Zahlen ging, gab er an, eben verfüge er nicht über Bormittel, in gang furger Zeit aber tweffe fein Geld ein. Man glaubte ihm und gab ihm die Schuhe im Preis von 41,50 M. auf Kredit. Als man sich fpater in der Benfion, beren Abreife ber Ariegsinvalide aufgegeben hatte, nach dem Räufer erfundigte, war herr Schmibt bereits unter hinterlaffung einer Bechichuld berduftet. Der Schwindler wied wie folgt beschrieben: Grofe 1,65 bis 1,68 Meter, Alter 21 bis 22 Jagre, jugendliches Ausschen.

- Ein Schabenfeuer bon geringer Bedeutung brach gestern nachmittag in einem Saufe ber Gartenftrage aus. Die Feuerwache batte nur gang turge Beit mit ber Gindammung bes Brandes zu tun, ber nur unerheblichen Schaben ange-

richtet bat.

— Unfall. Um sich einen Unnoeg zu ersparen, sprang heute vermittag gegen 8 Uhr ber auf ber "Alten Abolishöbe" im Quartier liegende 37 Jahre alte Gefreite Rarl Dan bort ben einem in boller Sabrt begriffenen Motorwagen ber Stragenbahn. Er tam babei fo ungludlich ju Fall, bag er eine ichwere hirneticutterung eilitt. Der Berunglidte murbe bon ber Sanitätswache bem ftabtifchen Rranfenhaus zugeführt.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Bermandtes. * Ronigliche Schanfpiele. Borbara Remp bon ber Berliner Sofober trurbe für ein abermaliges Gastipiel zewonnen, welches sür Sonntag, den 90. d. M., seitgeleht worden ist. Die Künfilerin wird Lei diese Gelegenheit als "Nonn Lit", die die dei der Berliner Erstaussührung zuerst sang, auftreten. Die Bockellung sindet dei aufgeschedenen Abannement statt. Der Borderlauf hat dereits de-

geschemen Abennement ftatt. Der Borverlauf hat bereits begonnen (Anlang 71/2 Uhr.)

* Aurhans. Ju dem morgen Freitag ab mds 71/2 Uhr, im großen
Sacle stattsündenden 8. Zoffus-Konzerte möckten wir noch mitteilen,
baß Bant August b. Alemau feinen hier noch nicht gehörten Juliuston Gesängen für Alt mit Orchester solhen dietigeren wird.

Gerichtssaal.

wc. Sittlichteiteverbrechen. Aus § 176 ADJ, 3 MBGB. verurteilte die Straffommer den bereits wegen Sittlichseitsverbrechens vorbestroften Schubmocher Beinmuller aus Griedheim gu 2 Jahren Gefangnis und erfannte ibm gugleich mit Rudficht auf die Chrlofigfeit feiner bei ber Tat on den Tag gelegten Gefinnung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Johre für verluftig.

wc. Diebstahl und Beibilfe gur Sabnenflucht. Mis ber Schnender Abam zu Anfang des Monats August zu den Rahnen einberufen wurde und in Rieberwalluf

Quartier nehmen mußte, quartierte fich die Dienftmagb Roch ebenfalls in einem dortigen Gafthaus ein. Gines Tages jeboch war das Parchen verschwunden, nachdem die Roch im Daufe einen Bivilangug gestoblen und ihn Mann ausgehandigt hatte. Ben Riedermaliuf wandte man fich nach 3 b ft e i n, dann nach bei benen man abgestiegen war. Wegen biefer und noch eintger anderen Straftaten ift Abam vom Derlitärgericht 10 Monaten Cefanems berurreilt worden. Die Roch erhielt bon der Straffammer gufablich gu einer Strafe bon 5 Monaten 3 Wechen, die fie wegen anderer Straftaten noch zu berbugen bat, wegen Diebstahls und Beihilfe bei ber Entfernung pon einem Truppenteil 1 Monat Gefangnis.

W. T.-B. Bielefeld, 19. 3an. (Richtamifich.) Der 24jalfrige David & uch t, ber bom Schwungericht in Bielefeld im Juli wegen Ermordung feiner beiden Kinder im Alter von 8 Jahren dezw. d Monaten zweimal zum Tod verurteilt wurde, ist heute burch Scharfrichter Roepler aus Magdeburg

hingerichtet worden.

Heues aus aller Welt.

Jur Brandhataftrophe in Bergen.

Br. Bergen, 20. Jan. (Eig. Drabibericht. Benf. Bln.) Rachbem gwei Urbeiter eingestanden haben, durch unborsichtis ges Bantieren mit offenem Licht ben Brand verurfacht gu haben, und ba buch bem norwegifchen Gefet ber 21 rbeit. geber für die Bandlungen feiner Arbeiter berantwortlich ift, ift es mohl möglich, daß die Aftiengefellschaft Berftabt, eine Gifengroßbandlung, als Arbeitgeber, ichaben berfahpflichtig gemacht wird. Die Boligei unternahm die einleitenben Schrifte. Bisher find von Privaten und Zeitungen über 1/2 Million Rronen gefammelt worben.

Cette Drahtberichte. Abgewiesener englischer Ungriff bei grelinghien.

Schwere Derlufte der Englander. - Wieder mehrere Sluggeuge erlegt. - Erneute Befchiegung von Manen.

Der Tagesbericht vom 20. Januar.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 20. 3an. (Mintlidy.)

Weitlicher Kriegsichauplat.

Unfere Stellungen nordlich von Frelingbien murben geftern abend bon ben Englanbern unter Benutung von Raud bomben in einer Breite von einigen hundert Metern angegriffen; ber Feind murbe gurudgeichlagen, er erlitt ftarte Berlufte.

Beindliche Artillerie beichog planmagig bie Rirche

bon Lens. Gin englischer Rampfdoppelbeder mit zwei Maschinengewehren wurde bei Tourcoing einem beutiden Gluggeng aus einem feindlichen Be-

idmaber hernnter geholt. An ber Pier zwang bas Fener unferer Ballon-Abwehrgeschütze ein feindliches Flugzeug zur Landung in den feinblichen Linien. Das Flugzeug wurde fobann burd unfer Artilleriefeuer gerftort.

Die militarifden Anlagen in Ranch wurden geftern Racht von une mit Bomben belegt.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Artilleriefampfe und Borpoften . Geplantel an mehreren Stellen ber Gront-

Balkanhriegsichauplan.

Richts Reues.

Oberfte Beeresleitung.

dur Begegnung von Rifch.

W. T.-B. Sofia, 29. Jan. (Richtautsich. Drahfbericht.) Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet noch über den Ansenthalt des deutschen Kaisers in Risch: Gegen 8 Uhr sand ein Esse na 46 Gededen im großen Palaste staft. An der Tafel nahmen teil: Naiser Wilhelm, König Ferdinard, Kron-prinz Boris, Brinz Khrill, Generalissimus Schenosow, der Ministerpräsident Radoslawow, der Generalstabschef Follenhahn, Generalfeldmarschall v. Madensen und bulgarifche Generale. Abends fand intime Tafet im Taijerlichen Wagen statt, worauf der Kaiser um 71/2 Uhr wieder nach Deutschland abreiste. Während des ganzen Nachmittags find die beiden Monarchen von der Bevölferung herzlichst begrüßt worden. Die Zusammenkunft von Nisch wird als ein Ereignis von hoher Bedentung angeschen. Die ge-samte Presse heht bie hohe politische und militärische Bedeutung bes faiferlichen Befuches herbor.

Der Eindruck in Amerika über die Waffens strechung Montenegros.

W. T.-B. New York, 20. Jan. (Nichtamtlich. Draffibericht.) Durch Funtspruch von dem Vertreter bes 2B. T.B.: Die Unterwerfung Montenegros hat in der amerikanischen Bresse bebeutenben Gindrud gemacht. Die Breffe bebt berbor, baft bies bie er it e Brefche in ben Rethen ber Afficerben bebeiebe. Die "Evening Boft" schreibt in einem Leitartifel: Montenegros Unterwerfung habe geringe militärische Bedeutung, aber als Abfall von ber Sache ber Alliterten einen ventung, aber als Abfall von der Sache der Alliterten einen gewissen moralischen Wert. Für die andere Seite sei es ohne Frage ein Kätsel, webhald der Herricher von Montenagro Frieden schloß. Richts wäre natürlicher gewesen, als nach Italien hinüber zu geden. Die persönliche Erditterung, daß Italien versäumt hat, einem Verbündeten und Verwandben zu bessen, möge eine Erklärung dafür bieten.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

19 Januar	7 Uhr	2 Uhr nachm.		Mittel
Barometer auf 9° und Normalechwere Barometer auf dem Meeresspingel . Thermometer (Celsius)	787 7 757,9 6.0 5.7 93 01	755.0 768.5 8.0 7.4 87 80 1 0.1	758.8 769.8 5.7 6.2 91 5.2	757.7 788.1 6.6 6.8 91,3
Mochete Temperatur (Calcius) 91	Medricate Townerstur 5.7.			

Wettervoraussage für Freitag, 21. Januar 1916 son der meteorologischen Abteilung das Physikal, Vereins zu Frankfurt z. M., Wechselnd bewölkt, meist trocken, keine wesentliche

Temperaturanderung. Wasserstand des Rheins

Biebrich. Peget: 2/12 m gegen 2.55 m am gestrigen Formittag.
Canb. > 311 > 3.23 > > .
Hainz. 1,79 > 2.53 > .

Handelsteil.

Frachtraumnot und Getreideteuerung in England.

Der Einfluß des Frachtraummangels auf die Brotgetreideversorgung Englands (vergl. auch Artikel "Vom Gefreide- und Futtermittelmackt", die ungeheure Frachtensteigerung bei unseren Feinden, in der gestrigen Morgen-Ausgabe) wird immer fühlbarer. Die Londoner "Times" vom 12. Januar 1913 meldet, daß in den letzten Tagen die Frachtente vom Nord Attlantic vom Letzten Tagen die Frachtrate vom Nord-Atlantic nach dem Vereinigten Königreich wieder um 2 sh per Quarter gestiegen sei und daß sie jetzt 15 sh 6 d per Quarter, also 62 sh per Tonne betrage. Was dies bedeutet, erhellt aus der Tatsache, daß im Januar 1914 die Getreidefracht New York-Vereinigtes Königreich 10 sin 8 d per Tonne, im Juli 1915 34 sh und im Oktober 1915 52 sh betrug.

Der Einfluß dieser egormen Frachtenteuerung auf die Preise von Brotgetreide, Mehl und Brot ist nicht ausgetlieben. Die Preise für englischen Weizen (der stets bedeutend hilliger ist als ausländischer Weizen auf dem englischen Markte) betrugen per Quarter jeweils in der ersten Januarwoche: 1913: 30 sh 3 d, 1914: 30 sh

11 d, 1915: 46 sh 2 d, 1916: 55 sh 8 d. Hierbei aber ist zu berücksichtigen, daß diese Preise

Durchschnittspreise aller Weizenqualitäten sind. Beste Qualität englischen Weizens wurde am 11. Januar 1916 an der Londoner Getreidebörse mit 62 sh 6 d bezahlt, was eine Steigerung von über 100 Proz. gegenüber dem Durchschnittspreis der ersten Januarwoche 1913 urd 1914 bedeutet. Manitobaweizen Nr. 1, der in der ersten Juliwoche 1914 durchschnittlich 36 sh 9 d gekostet hatte, wurde am 10. Januar 1916 mit 67 sh 6 d in London bezahlt, was ungefähr einem Preise von 315 M. die Tonne entspricht.

Die englischen Mehlpreise haben ebenfalls in letzler Zeit eine dauernie Steigerung erfahren. Es wird jetzt in London für den Sack Weizenmehl 51 sh bezahlt (für besondere Qualitäten 54 bis 55 sh), was einem Preise von 41 Mark pro Doppelzentner entspricht. Da-gegen beträgt der Berliner Preis für Weizenmehl gegen beträgt der Berliner Preis für Weizenmehl 36.75 Mark, für Roggenmehl 33.50 Mark pro Doppelzentner. Diese unliebsamen Preissteigerungen haben die Felge, daß die "Times" die Regierung wegen ihrer bis-herigen Frachtraumpolitik heftig angreift und sie auf-fordert, anstatt der "vereinzelten und zerstreuten An-strengungen" eine einschneidende Kontrolle über den Frachtraum zu verfügen. Wie dies aber geschehen soll, gibt die "Times" nicht an. Dagegen naben Vertreter der englischen Regierung wiederholt erklärt, daß eine einheitliche des Frachtenmarktes auf behördlichem Wege nicht möglich sei. Wenn die Anzeichen nicht trügen, so ist England trotz der schon so ungewöhnlich hohen Weizenund Weizenmehlpreise erst am Asfang einer Entwickelung

angelangt, die wir nicht nur mit größtem Interesse verfolgen, sondern auch durch eine möglichst große Vernichtung von Frachtraum weiter werden sleigera müssen.

Ausländische Wechselpreise.

w Wien, 19 Jan. Mark 147.75, Schweiz 154.50, Holland 354, Lei 124.50, Rubel 2359

w. Zürich, 19. Jan. Deutschland 96 00, Wien 65.00, Holland 281, Paris 88.30, London 24.60, New York 5.18.

Italien 76.75 w. Amsterdam, 19. Jan. London 10.77 (zuletzt 10.70),
 Berlin 42.05 (42.00), Paris 38.70 (38.10), Wien 28.50 (28.30).
 w. Lendon, 18. Jan. Privatdiskont 5*/iz Proz., Silber

26%, Bankausgang 100 000 Lstr. — Wechsel auf Amsterdam 10.65%, Scheck auf Amsterdam 10.87, Wechsel auf Paris 28.33, Scheck auf Paris 27.90, Weehsel auf Petersburg 163%.

Banken und Geldmarkt.

 Die Makler-Bank in Hamburg beantragt 4 Proz. Dividende gegen 6 Proz. im Vorjahr.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg teilt mit, daß Herr Eduard Woermann aus Gesundheitsrücksichten aus

dem Aufsichtsrat der Bank ausgeschieden ist.

* 50 Proz. Dividende der Holland - Amerika - Linie.
Amsterdam, 20. Jan. Die Holland-Amerika-Linie wird etwa 50 Proz. Dividende ausschütten gegen 17 Proz, im Vorjahr.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Die Geschäftslage im Roheisenverband. Köln, 19. Jan. In der heutigen Hauptversammlung des Roheisenverbandes wurde seitens der Verbandsleitung über die Marktlage berichtet: Das inländische Geschäft in Qualitätsroheisen setzte im neuen Jahre sehr lebhaft ein. Die Nachfrage nach Hämatitroheisen und Stahl-Spiegeleisen ist sehr stark und nimmt nach wie vor die Hochofenwerke bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch. Gießereiroheisen I und III ist der Absatz befriedigend geblieben. Das Inlaudgeschält in Luxemburger Gießerei-Roheisen liegt verhältnismäßig still. Dagegen stieg die Nachfrage vom befreundeten Ausland, Weiter sind größere Abschlüßes zu befriedigenden Preisen zustande-gekommen. Im Monat Dezember betrug der Versand 53 Proz. der Beteiligung gegen etwa 55 Proz. in den beiden Vormonaten. Der geringere Versand ist darauf zurückzuführen, daß einige Hochofenwerke in ihrer Erzeugungsfähigkeit beschränkt waren. Der Versand im Monat Januar wird, nach den bisherigen Lieferungen zu urteilen, wesentlich stärker werden.

W. T.-B. Gründung der Deutsch-Orientalischen Handels-gesellschaft. Berlin, 19. Jan. Im Laufe des Krieges hatten die amtlichen maßgebenden Stellen die Erkenntnis gewonnen, daß nur durch die Schaffung von privatrechtlichen Organisationen, welche mit den Reichsämtern in engster Fühlung zu stehen haben würden, die wirtschaftlichen Aufgaben gelöst werden könnten. Als unsere Heere den Weg nach der

Türkei über Serbica freigemacht hatten, Gründung einer gemeinaützigen Gesellschaft erwünscht, welche die Einfuhr von Faserstoffen aus dem Orient regeln und vor allem die eingeführten Waren den entsprechenden Stellen zugängig machen würden. Die daraufhin unter Führung von leiten den Banken gegründete, mit einem Kapital von 2 Millionen Mark ausgestattete Deutsch-Orientalische Handelsgesellschaft m. b. H., Bremen, arbeitet in enger Fühlung mit den maßgebenden Stellen in Berlin an der Durchführung der umfangreichen Aufgabe. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der bisherige Präsident der Bremer Handelskammer, Lohmann, Geschäftsführer sind in Bremen die Herren Schrader und Schütte, in der Türkei bezw. Bulgarien die Herren Moritz Brouwer u. Albert Koop, welchen

garien die Herren Moritz Bronwer u. Albert Koop, welchen eine Reihe sachverständiger Kaufleuts zur Seite stehen.

w. Starke Beschäftigung der Brahtwerke. Köln, 20. Jan. Die Sitzung der Drahtkonvention stellte andauernde starke Beschäftigung der Werke fest. Entsprechend der weiteren Steigerung der Selbstkosten wurden die Verkaufspreise mit sofortiger Wirkung um 1 M. für 100 kg erhöht. Der Verkauf für das zweite Jahresviertel wurde freigerenden. wurde freigegeben.

* Erhöhung der Preise für Druckfarben Leipzig, 20. Jan. Die deutschen Buch- und Steindruckfarben-Fabrikanten sehen sich genötigt, eine weitere Erhöhung der Preise für die bereits bis um 30 Proz. verteuerten Erzeug-

nisse eintreten zu lassen.
* Die A.-G. Hotel Disch in Köln hatte auch 1915 unter dem stark zurückgegangenen Verkehr zu leiden. Dadurch sei das geldliche Erträgnis derart geschmälert worden, daß die Verteilung eiger Dividende nicht in Frage komme.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 19. Jan. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Maismehl 87 bis 92 M., Reismehl 115 bis 120 M., Strohmehl 26 bis 30 M., Pferdemöhren 3.60 M., Futterkartoffeln 3.30 M. nominell, ausländische Hirse 650 bis 680 M. nominell, Mohrrüben 4 bis 4.20 M.

W. T.-B. Berlin, 19. Jan. Getreidemarkt ohne Notiz. Der Verkehr am Berliner Produktenmarkt war auf ellen Umsatzgebieten still. Rege Nachfrage herrschte nur für Maismehl bei leicht anziehenden Preisen. Kartoffeln knapp. Für Pferdemöhren und Mohrrüben war heute weniger Interesse. Die Preise sind im allgemeinen unver-

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Dampirititeier. I. Degar porft.

Berentvertiich für ben volltiichen Zeil: A. Degenhouft, für ben Unterhaltungstell B. v. Ranendorf, fur Rachtichen aus Wiedbaben und ben Rachba bentten. 3. B. D. Die fend ach, fur "Gerichtignal". D. Dief en bachtifte "Goott und Entflahrt" 3. B.: G. desader, für "Bermichte" und ben "Brieflaften". C. Dobader: für ben Danbelsteil B. Et; für die Ungeigen und Reflamen: D. Donnauf: familich in Wiedbaben.
Orud und Berlag der E. Schellenbergichen hof- Duchbruckert in Wiedbabes.

Spredfinnbe ber Schriftlemung: 12 bis 1 Ubr.

Brotverteilu

Militärpersonen

bie für Sonntag nach Wiesbaden beurlaubt find, konnen im Bedarfsfalle

Brotmarten

gegen Borzeigung ihres Urlaubsicheines zwischen 10 bis 1 Uhr vormittags in der Geschäftsstelle, Friedrich= ftrage Mr. 35 erhalten.

Wiesbaden, den 20. Januar 1916.

F251

Der Magistrat.

Verein zum Schube gegen schädliches Kreditgeben in Wiesbaden.

Einladung zur Hauptversammlung

fftr Donnerotag, ben 3. Februar b. 3., abenbo 81/2 Uhr, in bas hotel "Wiesbadener Dof", Moripftrage 8.

Zageborbnung:

1. Bericht bes Geschäftsführers über bas abgesaufene Geschäftsjahr. 2. Festsehung bes Jahresbeitrages.

3. Reuwahl ber ausicheibenben Ausichuff-Mitglieber. 4. Conftige Bereins-Angelegenheiten und Buniche ber Mitglieber.

Um zahlreiches und punttliches Erscheinen bittet

Der Ausfduß.

Carows Zahn-Fraxis

441 Kirchgasse 441

Sprechstunden für Zahnleidende: Wochentags 8-12 u. 2-7. Sonntags 9-12.

Isländer Fetthering

Infolge seiner Grösse und Fettgehaltes der billigste Hering in jetziger Zeit, per Stück 300-350 gr schwer, 40 Pfg. in

Grabenstrasse 16

Roffer, Rorbe, Dibbel uim. von Saus gu Sans und nach allen Stationen wirb fofort billig ausgeführt.

Cilboten-Gesellschaft Blik,

Conlinfir. 3. Tel. 2574, 2575, 6074.

Bwiebeln

fcone fleine Bare, 10 Bfunb 1.75. Bilbelm Enbers, Gobenftrage 7.

ftets frifch gu haben. Soull, Bortftr. 27, Gde

Sertige Sischspeife in Kraftbrühe 2=Pfunddose Mt. 2.—.

Feinste Solländer Angelichellfische, Cablian, Seilbutt, Schollen, Dorich, Merlans, Lebendfr. Rheinzander, Mheinhechte, Rarpfen, Lebende Schleien, Male, Brefem, Forellen

3u den billigften Tagespreisen.

Geräucherte u. marinierte Fische, Fischkonserven

Größte Auswahl am Plake in

Sernfpr. 778 u. 1362.

Airmgaffe 7

Amtliche Anzeigen

Breife für Bengol gemifcht mit Schwefelather.

gemischt mit Schwefeläther.

Das Generalsommando teilt gemäß K. R. Rr. 2987/12. 15. A TV mit, daß die Deutsche Bengol-Bereinigung in Bochum entoluoltem Bengol, das in diesem Auftande bei fallem Wetter erstarrt und somit als Rotorenbetriedsstoff underwendbar wäre, aur Erhöhung der Kältedeschändigseit den nun an Schwefelsäther beimischt.

Tür die Mischungen, die den der Anderscheindigseit den nun an Schwefelsäther beimischt.

Tür die Mischungen, die den der Anderscheindigseit des Kraftsahrweiens genehmigt sind, werden gemäß § 4 der "Besanntwachung über die Serwendung der die Serwendung der Benschung den Bensol und Soldentnabht sowie über Söchstreise für diese Stoffe Kr. 285/7. 15. A 7 V dom 1. August 1915 solgende Söchstreise sur is 100 Kg festgeseht:

Gemisch II (90 Teile Bensol,
10 Teile Schwefeläther) 70.— Wi. Gemisch III (85 Teile Bensol,
20 Teile Schwefeläther) 74.50 Wi.

Der Kommandierende General:

Der Rommanbierenbe General: Freih. von Gall, General ber Inf.

Befanntmachung.

Da in Jögertreisen vielfach die Ansicht au bestehen scheint, das die Schußzeit für Dasen und Fasanen-hennen im hiesigen Regierungs-bezief verlängert sei, so mache ich darauf aufmerksam, daß der Oerr Ober-Brässent im Cossel von der Berlängerung der Schußzeit für die genannten Wildarten abgesehen hat. Biesbaben, den 17. Januar 1916. Der Balizei-Krässent

Der Boligei-Brafibent.

Befanntmachung.
Der Unfug des Auslöschens und der Beschädigung den Strackenlafernen durch die Jugend, veranlast mich erneut, an die Eltern das öffentliche Ersuchan zu richten, die ihrer Aussicht vor derartigen Aussichtungen warnen zu wollen.
Die Aufsicht vor derartigen Aussichtungen warnen zu wollen.
Die Aufsichtsochanne sind erneut angewiesen, liedertretungen unnachsichtlich zwecks Bestrafung zur Anzeige zu bringen, modei ich darauf binweise, daß dei liedertretungen, die den Alleben die von Aindern ober ionstigen strafunmindigen Bersonen begangen werden, deren gesehliche Bertreter zur Berantwortung gezogen werden.
Wiesbaden, den 15. Januar 1916.

Blesbaben, den 15. Januar 1916. Der Polizei-Frasident.

Befanntmachung.
Es wird biermit sur öffentlichen Kenntnis gebracht, dan weder die Stadtbiener noch sonlinge stadtische Beblenstete zur Emplangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse derechtigt

find.
Kur an die mit der Awangsvollsteckung beauftragten Bollsiehungsbeamten fann zur Abwendung der Ffändung rechtsgültige Zahlung er-

Befanntmadung.

Befanntmachung.

Es find weiter eingegangen:

3) Gaben für Koblen für berschämte Arme: Bon Brüul. Usener

5 Mt., durch den "Lagdlatt"Berlag
200 Mt., derrn Audwig Schuster,
Kheinftr. 96, 5 Mt., Frau Sch. Hoftent Fresenius 10 Mt., C. J. 20 Mt.,

5. E. 5 Mt., derrn Stadtrat Bild.

Kimmel 20 Mt., berrn Louis Weber,
hotel Goldener Brunnen, 50 Mt.,
hurch den "Lagdlatt"Berlag 239 Mt.,

The R. 20 Mt. durch den "Tagblatt".
Berlag 42 Mt. Geren S. E. Boths,
Adolfsalee. 10 Mt. Ungenannt
3 Mt. Loge Blaid 0.50 Mt. R. R.
2 Mt., R. R. 5 Mt., Reng, Freseniusitrage. 20 Mt. Fran E. E. b Mt.,
R. R. 2 Mt. E. D. 10 Mt.
b) Gaben für das warme Frühftück
für arme Schulflinder: Bon Fraul
Ulemer B. Mt., durch den "Tagblatt".
Berlag 220 Mt., Deren Ludwig
Schulter, Abeinitz. G6, 5 Mt., Frau
Geh. Hofran Fresenius 10 Mt., Frau
Geh. Hofran Fresenius 10 Mt., Frau
G. Areber 10 Mt., Grau Emilie
Abele 20 Mt., Deren Stadtrat Bild,
Kimmel 20 Mt., Deren Louis Beder,
Ootel Goldener Brunnen, 25 Mt.,
durch den "Tagblatt" Berlag 282 Mt.,
Geren Rentner Delius 5 Mt., durch
den "Togblatt" Berlag 45 Mt., durch
den "Togblatt" Berlag 45 Mt., Roge
Blato 50 Mt., Ungenannt 3 Mt., Frl.
&. 3 Mt., R. R. 3 Mt., R. R. 5 Mt.,
L. D. 10 Mt., Fram D. Reichwein,
Ouerseldstraße S. 8 Mt., Fran
von Olgewöst, Bartweg 6, 2 Mt.,
Geh. Rat H. 8 Mt., durch den "Tagblatt" Berlag 10 Mt.
Der Emplang wird mit der Witte
um weitere Gaben mit Dant beitätigt.

Biesbaben, den 18, Januar 1916.

Wiesbaben, ben 18. Januar 1916. Der Magistrat. Armenverwaltung. Borgmann.

Standesamt Wiesbaden.

(Raibans, Jimmer Ar. 30; geöffnet an Wochentagen bon 8 bis bis bit fibr, für Cheichliefungen nur Dienbrags, Donnerstags und Samsbags.)

Sterbefälle. Jan. 16.: Garnisonverwaltungs-bireftor a. D. Seinrich Löffler, 67 J. — 17.: Dienstmäden Raroline — 17.: Dienstmädden Karoline Bohrmann, 75 I. — Rentner Josef Jann, 70 J. — Charlotte Deun, geb. Ludwig, 64 J. — Trichinenbeschauer Bishelm Lang, 47 J. — 18.: Anna Meilinger, 4 M.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Mbelheibftrage: Lehmann, Ede Abolfsallee; Sofmann, Ede Rarlftr.; Ablerftraße: meritt.

Cbenig, Ablerfir. 50. Mbolfonfice: Behmann, Gde Abelbeibftr.; Groll, Ede Goetheftr.; Mibreditftraße:

Michter Bive., Ede Moribftr.; Bahnhofftraße: Bottnen, Friedrichftr. 7: Staffen, Bahnbofftr. 4. Bertramftraße:

Bring, Ede Gleonorenftr.; Senebalb, Ede Bismardring. Bismardring: Senebald, Ede Bertramftz.; Loth, Gde Porffir.; Lang, Gebanplab &.

Bleidftrafe: Schott, Gde Sellmunbftr.; Dambachtal: Senbrich. Ede Rovellenftr. Delaspeeftraße: Böttgen, Friedrichftr. 7.

Dobbeimerftrafe: Beber, Raifer-Fr.-Ring ? Moller, Dobbeimerftr. 73; Dreiweibenftrafe: Enders, Gobenftr. 7.

Eleunorenftrafe: Bring, Ede Bertramitr.

Baulbrunnenftrage: Bierich, Faulbrunnenftr. 3. Gelbftraße: Schwend, Felbftr. 24; Steimel, Felbftrage 10;

Friebrichftrage: Bottgen, Friedrichftr. 7; Gneifenauftraße: Becht, Gde Beftenbftr.

Gibenftraße: Enders, Göbenftr. 7; Senebald, Ede Berframftr. u. Bismardring;

Groll, Ede Abolfsallee: Buftav-Mbolfftrage: Sorn, Gde Bartingftr.

Dartingftraße: Asbert. Wwe., Bhilippsberg-ftraße 29; Horn, Ede Guftab-Abolfftr.

Beleuenftrafe: Dorn, Belenenfir. 22; Gruel, Wellrigftr. 7.

Sellmunbftraße: 20. Schott, Ede Bleichftr.; Räger, Ede Bermannftr.; Ehmer, Bellmunbitraße 20. Bermannftrafe: Ruchs, Balramftr. 12; Jager, Ede Bellmunbftr.; Dirfcgraben: Buft, Steingaffe 6: Agmuß. Viebergaffe 51.

Jabnftrage: Berghaufer, Ede Borthftr.; Maus, Dahnftrage 2, Ede

Raifer-Friedrich-Ring: Weber, Roifer-Fr.-Ring 2; Rapellenftruge: Benbrich, Dambachtal. Hand, Ede Abelheibftr.; Bund, Riehlfit. 3; Maus, Tahnftrage 2, Ede Karlftraße

Rirmgaffe: Bierich, Faulbrunnenftr. 8. Mlarentalerftraße: Moller, Ede Dotheimerftr.

Lehrftraße: Buft, Ede Birfchgraben, Mauritiusftrafe: Minor, Ede Schwalbacherftr.

Moribftraße: Richter Bwe. Ede Albrechtftr.; Beber, Moribitr. 18: Offermann, Moribitraße 68. Mufeumftrafe: Böttgen, Friedrichitr. 7. Reugaffe:

Mhonifd, Schulgaffe 2; Bhilippsberaftrafe: Asbert, Bhilippsbergftr. 29; Born, Ede Harting. u. Guftab-Abolfftr.;

Mauenthalerftrabe: Schneiber, Ede Rubesheimer-Straffe: Diebl, Ede Mallufers unb

Riebiftrafe: Bund, Rieblitt 8: Raberftraße: Mbam, Roberfir. 27;

Momerberg: Arug, Momerberg 7: Seep, Romerberg 29. Roonftrafe:

Bilbelmb, Weftenbftr. 11, Mabesbeimerfraße:

Soneiber, Rubesbeimerftr. 9. Sanigaffe:

Stidert. Sonlanse 22; Kuchs. Ede Mebergasse: Embe (Viliale der Mosserei Dr. Köster u. Neimund), Webergasse 85. Soulgaffe:

Rbonifd. Schulaaffe 2. Schwalfinderftraße: Maus, Ede Ablerfir.; Minor, Ede Mauritiufftr.

Sebanblas: Lang, Cebanplat 8; Rujat, Westenbitraße 4. Sebanftrafe:

Bifder, Gebanftr. 1.

Bartbftrabe: Berghäufer, Gde Jahnftr.

Borfftrafe: Roth, Ede Mismardring; Bietenring: Bothe, Baterlooftrage 1, Gde Biefenring.

Buft, Steingaffe 6: Ernft, Steingaffe 17.

Grbacherftrage.

Balluferftrage:

Batramftrage:

Baterlooftraße:

Bebergaffe:

Buche, Ede Saalgaffe; Embe (Riliale ber Molferet

bon Dr. Köfter u. Reimund), Bebergaffe 35; Thung, Pebergaffe 51.

Beilftrafe:

29ellritiftrafe:

Weftenbitenfe:

Savbad, Bellrisftraße 20. Gruel, Bellrisftr. 7; Lang, Sebanplas 8.

Rujat, Beftenbftr. 4; Bilbelinb. Beftenbftr. 11; Becht. Gneifenauftr. 19.

Fifder, Gebanftr. 1; Buche, Balramftrage 19.

Bothe, Ede Rietenring.

Abam, Roberftr. 27.

Ede Ballufers und



Inventur-Ausverkauf.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass nur moderne und solide Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Wiesbaden, Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse.

Grus-Tee

Pfund Mk. 2.80

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 7

Lugh Halliger

THE THE PARTY OF T

te es

1/4 Pfund 75 Pf. in

Frickels Fischhallen.

Aditung!

Herrensoblen 4.30, Damensoblen 3.40 Mt., seine Maschinensoblerei, alles nur beste Handrich u. Material, Rinderstiefel. Reparaturen billigst. Luzemburgstraße 7, Laben.

Asthmaleidende

erhalten kostenios Auskunft. Anfr. unt. P. 565 Tagbl.-Verlag.

Schmiertafe, Candeier, tant. friid Morinftrage 46. Laben. Wegen Raumung des Gartens

berfaufe ich billig versch. Stauden, nied. Rosen, Dablenknollen, ferner Johannisbeeren u. Stachelbeeren ze. Rah. Gärtner Baumann, Ibsteiner Straße, östlich.

Brillanten, Gold, Silber,

Platin, Antiquităten,
Plandscheine, Zahngebisse
kauft zu hohen Preisen
A. Geizhals, Webergasse 14.

Balle gegen sofortige Aaffe vontrandige Bohnungs. u. Simmer. Ginricht., Rachlaffe, einzelne Möbelftide, Antiquitäten, Bianos, Kaffenichtänfe, Kunft. u. Aufftellfachen z. Gelegenheitstauft. Chr. Reininger. Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

At ein Geneiungsheim gefucht ein ätteres, nicht teures

Off. u. S. 553 an ben Tagbi.-Berl.

Meistersinger, 2 Ab. Bläte ges. Augustaftraße 11, 2. Tel. 2505.

Bureanhilfe

in Stenographie (Gabelsberger) und Schreibmafchine gewandt, sofort gefuctt. Gefellschaft für Lindes Gismaschinen.

L. Schelleaberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Languase 21 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meidungen in Briel- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschiellen, Nachrule und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

3 zuverlässige Arbeiter

werner & Mertz, Mainz Megelheimer Aue, Habril's Eingang (Halteitelle ber Eleftrischen).

Reu. fompl. Schlafa., Schreibtifch

Bertoren! Rofbraune Brieffaine

mit Inhalt u Bavieren, auf Kamen Oberleutnant Mühlenbrint, Feld-Art. 8, lautend, Ede Wilhelmstr. u. Rheinstr. Wiederbringer gute Belobnung Abzug, Sumboldstitraße 5, 1.

Berloren gold. Double-Zwider mit Butteral. Abaugeben gegen Belohnung Abelheibstraße 57, L.

Cobesangrige.

Mlen Freunden, Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fran Eise Sulpach, heute Worgen vidtlich und unerwartet in Gott entschlasen ist. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernben hinterbliebenen: Familie Philipp Gulzbach, Familie Karl Entzbach,

Biesbaden, 19. 1. 16, Frantj. Str. 64. Familie Karl Enizbach, Franz Juret, z. St. im Felbe, u. Familie, Hand Epindler, z. St. im Felbe, u. Familie, und 6 Enfel.

Die Beerbigung findet am Camstagmittag 3 Uhr von ber Trauerhalle bes Gudfriebhofs aus fratt.

*

Brell-Litowst, (Rugland) 14. Januar 1916.

Mm 11. b8. Mts. verfchieb ploblich infolge Unfalls ber gonigl. Gifenba'enoberfehretar

Heinrich Leichtweiß

aus Biesbaben.

Der Berblichene gehörte bem Militar-Eisenbahn-Betriebsamte Brest-Litowst seit 29. September vorigen Jahres an und hat sich burch sein schlichtes, grades Besen schnell die Wertschäbung seiner Mitarbeiter erworben. Er hat dem Baterland in vorbilblicher Beise gedient und in strenger Pflichterfüllung ben Tob gefunden.

Bir verlieren in bem Dabingeschiebenen einen lieben Rameraben, beffen Anbenten wir fiets in Ehren halten werben.

Der Borftand und die Beamten des Militar-Gifenbann-Betriebsamtes Breft-Litowsk.

Madruf.

Am 16. Januar b. J. verschied nach schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren, bas Mitglied des ftäbtischen Kurorchefters, 3. It. Sergeant im Ersap-Landst. - Bataillon, 1. Komp., Wiesbaben

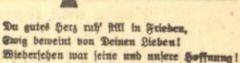
herr Emil Franze.

Der Berstorbene hat bem Orchester seit bem 1. Oktober 1899 angehört und sich während dieser Zeit steis durch regen Diensteifer und gewissenbafte Pilichterfüllung ausgezeichnet. Das Orchester verliert in dem Entichlasenen eine bewährte Kraft und einen treuen Kollegen, bessen Underten allezeit in Ehren fortbestehen wird.

Städtische Furverwaltung: von Chmeger, Authireftor.

F 392

A PROPERTY OF



Am 24. November 1915 ftarb in Krifting, burch einen Schrapnellichuf am Ropfe fcwer verlett, unfer lieber, herzendsguter Sohn, Bruber, Schwager, Better und Neffe,

Karl Wink,

Musketier in einem Infanterie-Megiment,

im 23. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz: Heinrich Wink und Frau, Heinrich Wink, 3. St. im Felbe, Guma Franke, geb. Wint, Heinr. Franke jr.

Sloppenheim, im Januar 1916.

Danksagung.

Herglichen Dank sagen wir allen benjenigen, indbesondere den herren Beamten der flädtischen Bauverwaltung, seinen Kollegen, dem Gesangverein Sängerrunde, dem fath. Männerverein für ihre aufrichtige Teilnahme, sowie für die zahlreiche Blumenspende bei dem hinscheiden unseres lieden Entschlafenen.

Im Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Fran Josef Alein Wm.

Wichbeden, 19. Januar 1916. Markiftraße 1—3. Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, dass am 10. Januar unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Vetter und Enkel,

Erich Führer

den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. F. Führer und Frau
Hans Führer, z. Zt. im Felde
Maria Führer
Hugo Führer.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

80

Grosse

Mäntel

Mbend-Andgabe.

in vielen Stoffen und Farben

20, 15, 10,

in Plüsch, Astrachan, Samt

40, 30, 25, 20, 15.

Rostiime

Erftes Blatt.

für Winter und Uebergang

25, 20, 15, 10, 5.

Blusett

in Seide, Spitze, Tüll, Wolle, Wasch-Voile

Kostüm-Röcke

in Wolle, Samt, Spitze, Seide, Musseline, Waschvoile, Stickerei

Sommer-Mindel n. Jacken

Seide, Moire, Leinen, Cheviot

Städtische

Unter Bezugnahme auf bie Befanntmachung vom 10. Januar 1916 wird nochmals bavauf hingewiesen, bag die am 3. und 4. Januar d. 38.

Gruppe III vom 21, bis 31. Januar Gruppe IV vom 1. Februar ab

Galtigteit haben

Die Marten ber Genppe II verfallen mit bem 20. Januar.

Biesbaben, ben 19. Januar 1916.

Der Magifirat.

Wiesbadener A. S. S. C.

Am 22. do. Mio., abendo 81/2 c. t.

== 3. C.-Abend

im Gartenfaal bes Soiele Bogel, Abeinftrage 27.

Auswärtige, hier anwesenbe Korpsftubenten werben hierburch freundlichft bagu eingelaben. Der Borftanb.

Heute und morgen

I. Bessere Fischserten!

Leb. Bamberger Spiegelkarpten Pfd. 1.60

in allen Größen, garantiert reinschmeckend. Kleine Heilbutte, 2-3 pfdg., Pfd. 1.50 Lebende Rheinschleien in allen Grössen. Lebende Forelien.

I. Sorte Angelschelflische und Nordseekabliau in bester Ware zum billigsten Tagespreise.

Førner R. Nordseeretzungen, Steinbutte, Seezungen, Ehelnzander, blütenweißer Heilbutt im Ausschnitt 2.80.

Lebendfrische Rheinhechte Hochfeine Lashsferellen billigst.

Lebendleische Bresem Pfd. 60-80 Pfg.

Pünktlicher wunschgemiller Versand bei zeitiger Bestellung! II. Billigere Fischsorten!

Scheffische, in allen Größen, das Pfd. Mk. 1.—.

Backlische Pfd. — Pfg., Cabillau 2—5 pfündig Pfd. — Pfg., ohne Kopf 90 Pf., im Ausschnitt 100 Pf., Bratscheffen 80 Pf., grössere Scheffen 1.— Mk., Fortionsschellfische — Pf., Backlische mit, wenig Gräten — Pf., Rheinbacklische 60—70 Pf., Seelachs, 2—5 pfündig, Pfd. 65 Pf., ohne Kopf 80 \$f.

Gewässert, Stockfisch I. Qual. 50 Pt.

In den billigen Fischserten findet kein Versand statt.

Räucherfische – Neue Marinaden – Fischkonserven. Für den Abendtisch jetzt täglich frisch aus dem Rauch:
Kieler Fettbückinge, Riesen-Vollkückinge, Sprotten, Lachsheringa, Lachsbückinge, ger. Lachs, Aale, ff. Makrelbückinge.

Marinaden: Rollmope, Riemarckheringe, Bratheringe, Heringe
in Schelffleche in Sulz, selbst eingelegte Heringe,
Bismarckheringe und Beilmops in Milchnersauce, bechleine Sardellen, marinierte Sardinen. — Alles billigst.

ff. Hell. Vallheringe.

Frische Seemuscheln. Grosse Auswahl feiner Fischkonserven! Jischhaus Johann Wolter,

Fernsprecher 12 Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung

Schuhe, Stiefel

werben in einem Tag gut unb billigit bejohlt. Schuhe werben gratis abgeholt und zugeftellt.

pettes Kernleder. herren-Sohlen . . . 4.00 Mt. Bamen-Sohlen . . 3.10 " . 1.20 " herren-Mbfage . Damen-Abfage . 90 97. bis 1 " Genahte Gobien 30 Bf. teurer. Rnaben-, Madden-, Rinber-

Cohlen billigft. Bolle Garantie fur nur folibe und beste Arbeit, sowie prima Leber.

Zein-Sohlerei hans Sams Michelsberg 13. Telefon 5963.

(Innabrud.) Apot. Klement's gerein. Oelseife Apol. Archeolis 8 zololis. Volsolio ist die beste Toilettenseise der Gegenwart. Bei der jedigen Jahreszeit sur reube rissige daut, Videln u. unreint. Haufbel u. trot der enorm hohen Breise für edle Fette, gibt ed seine besiere u. dilligere. Preis das Stüd 75 Bi. Ebenso ist Alements Alpendi. Santereme d. Dose 2 BA., für unreine daut u. dande, dass u. Gesicht allen Damen nur zu empsiehlen. In der Bart. Handlung den dossifriseur B. Sulzbach, Karenitz. 4, zu haben.

Mein vielbegehrtes Mildhulver -2 Ltr.

(garant, reine Allganer Bollmild) 73 ift wieber eingetroffen

Aneipphans Theinstr.

Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, den 21. Januar.

Abends 71/2 Uhr im großen Saale VIII. Cyklus-Konzert.

Leitung: C. Schuricht.

Solisten: Kammersängerin Ottilie Metzger-Lattermann (Alt). Kammersänger Theodor Lattermann

(Ba6). Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vertragsfolge: A. Dvorék: Rhapsodie in D-dur. 2. Paul August v. Klenau: Cyklus von Gesangen für Alt mit Orchester. (Zum ersten Male.) Ottilie Metzger-Lattermann, Dirigent: Der Komponist.

Pause. 3. M. Bruch: Arie der Andromache aus "Achilleus".

Ottilie Metzger-Lattermann. A. Dvoråk: Duette mit Klavierbegleitung. a) Vergebliches Hoffen. b) Gruß ans der Ferne. c) Der Kranz.

Ottilie Metzger-Lattermann, Theodor Lattermann.

5. Joh. Brahms: Symphonic Nr. 4 in E-moll.

 Allegro ma non troppo,
 Andante moderato. III. Allegro giocoso.

IV. Allegro energico e passionato. Am Klavier: Hans Weisbach.

Ende ca. 91/a Uhr.

Langgasse 25

unterhalt großes Lager in Seidenstoffen u. Samten,

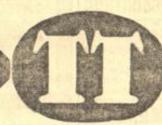
Spigen, Tulen und Befagen 311 vorteilhaften Breisen.

Joben Secitag unb Sambtag Mefter und Coupondo Bertauf.



Korngrösse 2 oder 3 für Bauerbrandölen, von der beigischen Kohlenzentrale, vollständig grassfrei, ganz hervorragend im Brand, empfehle billigst

Mohlen-Kontorfür Buhrkohlen Friedrich Zander Adelheidstr. 44 Fernspr. 1848



Kirchgasse 72: Tel. 6137

REPORTED TO THE PROPERTY OF TH Vom 22. bis 28. Januar Kinematograph. Wiedergabe von

Dr. Karl Vollmoeller Prof. Max Reinhardt's altdeutschem Mysterium

턞

Aufgenommen in der Berliner Besetzung mit den ersten Kräften des :: "Berliner Deutschen Theaters" ::

Maria Cormi Velimostler.

Die Wiesbadener Aufführungen finden m.Orchester, Frauenchören mit Orgel, Soll und Recitativ stett. Wochentags 3 Vorstellungen, um
— 4, 6¹/₂, 8¹/₂ Uhr beginnend. —
Einlaß stets ¹/₂ Stunde vor Beginn.
Während der Vorstellung kein Zu-

tritt. — Vorverkauf (70 Pfg. bis M. 2.50) täglich ab Samstag 11—1 und dauernd ab 3 Uhr nachmittags

.........